




Liebe Helferinnen, liebe Helfer,

am letzten Wochenende fand in Waiblingen das Landes-Kinderturnfest statt – es war ein grandioses Fest! Unsere Stadt war in Bewegung; mehr als 6 400 Kinder aus dem ganzen Land und dem benachbarten Ausland brachten ansteckende Fröhlichkeit mit und hatten bei den vielen sportlichen Angeboten einen Riesenspaß. Die Stimmung war hervorragend; man spürte, dass sich die Kinder und ihre Betreuer in Waiblingen wohl gefühlt haben.

Waiblingen hat sich als guter Gastgeber gezeigt; viele anerkennende Worte der Gäste und auch der Verantwortlichen des Schwäbischen und des Badischen Turnerbundes belegen dies. Diese Großveranstaltung war nur möglich, weil alle Waiblinger Vereine und Organisationen, insbesondere die Sportvereine, mitgeholfen haben – mit einem geradezu gigantischen ehrenamtlichen Einsatz von über 800 Aktiven, die sich als Vorbereiter, Sportstättenbetreuer, Wegweiser, Verpflegungsorganisatoren und Helfer in allen Fragen betätigten.

Ich danke allen Ehrenamtlichen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Verantwortlichen, die mit ihrer Einsatzbereitschaft zum Gelingen dieses großen, bunten, fröhlichen Festes beigetragen haben. Wir können stolz sein auf ein erfolgreiches, gelungenes Landes-Kinderturnfest 2005!

Ihr

 Dr. Werner Schmidt-Hieber
 Oberbürgermeister



Drei Tage lang Landes-Kinderturnfest - „Come on, shake your balalalala!“

„Schaaade, schon wieder alles vorbei!“ Drei Tage lang war Waiblingen fest in Kinderhand; drei Tage lang wurde das Landes-Kinderturnfest gefeiert; drei Tage lang war kaum einer auf dem Stuhl zu halten; drei Tage lang turnten die

Mädchen und Buben durchs reichhaltige Programm. 6 400 Kinder und Jugendliche, die Oberbürgermeister Dr. Werner Schmidt-Hieber am Freitag, 22. Juli 2005, auf der Bühne in den Brühlwiesen gemeinsam mit Moderatorin Evi

Kunze, mit „Turni“ und dem „Stauferle“ begrüßte, nahmen an den folgenden beiden Tagen an Wettkämpfen und Shows teil, beteiligten sich an Mitmach-Aktionen oder ließen sich beim Zugucken inspirieren. „Come on, shake

your balalalala!“ Diesem Jingle-Ruf folgten die jungen Sportlerinnen und Sportler singend und tanzend, wo immer er zu hören war – und er war oft zu hören! – Versäumen Sie nicht unsere Sonderseiten 2, 3, 4 und 5! Fotos: David



Bebauungsplan für den Alten Postplatz „steht“ – Gemeinderat stimmt mit deutlich überwiegender Mehrheit zu

Langer, holpriger Weg liegt hinter Rat und Verwaltung

(dav) Nach einem, wie es CDU-Stadtrat Martin Kurz nannte, „langen und holprigen Weg, der sich aber lohnte“, haben die Mitglieder des Gemeinderats am Donnerstag, 21. Juli 2005, in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause den Bebauungsplan „Neubauung Alter Postplatz“ mit deutlich überwiegender Mehrheit – mit vier Gegenstimmen und bei zwei Enthaltungen – auf den Weg geschickt. Auch SPD-Stadtrat Klaus Riedel war über die Kompromissbereitschaft bei den jüngsten Verhandlungen mit dem Investor Matrix

froh, seien mit dem Bau doch viele Hoffnungen verbunden. Freilich sei man an manchen Hindernissen selbst schuld gewesen, meinte DFB-Stadtrat Friedrich Kuhnle, der sich überzeugt zeigte, dass das Projekt die Innenstadt beleben werde. Klare Zustimmung signalisierten auch Horst Sonntag von der FDP-Fraktion und Horst Jung von der Bürgerliste Bittenfeld. Wie ALI-Stadtrat Alfonso Fazio erklärte, könnten er und seine Fraktion dem Vorhaben nach wie vor nicht zustimmen.

Im wiederholt ausgelegten Bebauungsplan wurde besonders großer Wert darauf gelegt, den Zugang zur historischen Innenstadt einzubehalten, ein der Umgebung angemessenes Maß der baulichen Nutzung und eine verträgliche Lösung für die Tiefgarage zu finden, aber auch passive Vorkehrungen gegen den Verkehrslärm zu treffen und ökologische Aspekte einzuhalten. Das etwa 4 000 Quadratmeter große Grundstück liegt immerhin an der Nahstelle zur Altstadt und stellt somit einen bedeutender „Eingang“ dar. Mit dem Entwurf bleiben Sichtachsen zur Michaelskirche und zum Hochwachturm erhalten, aber auch zur Bahnhof- und Mayenner Straße.

Der künftige Einkaufs- und Dienstleistungsschwerpunkt soll zum einen seinen eigenständigen Charakter entwickeln können, sich zum anderen aber an der Maßstäblichkeit der bestehenden Umgebungs-Bebauung orientieren. Mittelfristig ist vorgesehen, die marode Karolinger-Turnhalle abzureißen; der Bereich des jetzigen Schulhofs soll einmal den Auftakt zum Landschaftspark Remsau bilden. An den Bereich Querspange, den Auftakt zur Fußgängerzone, werden gestalterisch hohe Ansprüche gestellt.

Die Brutto-Geschossfläche ist auf 15 000 Quadratmeter „abgespeckt“ worden, davon werden dem Bereich Einzelhandel zwischen 4 000 und 5 000 Quadratmeter Fläche zugeschlagen, der Büronutzung etwa 2 000 Quadratmeter. Unzulässig sind Vergnügungstätten, Gewerbebetriebe, auch „Anlagen für kirchliche Zwecke“ oder Tankstellen. Nahrungs- und Genussmittel-Geschäfte dürfen höchstens 200 Quadratmeter groß werden. Angestrebt wird insgesamt ein ausgewogenes Miteinander von Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Wohnen.

Die Tiefgarage ist 6 000 Quadratmeter groß und wird maximal 230 Stellplätze haben. Was die Verkehrsführung angeht, so wurde nach einem Kompromiss gesucht, mit dem die Gewerbetreibenden in der Altstadt ebenso leben können wie die Stadt, die einen möglichst verkehrsfreien Weg in die Innenstadt realisieren wollte. Der Lieferverkehr kann zwischen der Stützmauer gegenüber der Querspange und der Neubebauung auf einer gemischten Verkehrsfläche in die City fahren; die Andienung wird zeitlich begrenzt.

Der derzeit vor allem als öffentlicher Parkplatz genutzte Alte Postplatz wird übrigens nicht, wie man vermuten könnte, mehr versiegelt als bisher. Für die jüngst gefällten Bäume wird ein ökologischer Ausgleich geschaffen, nicht zuletzt werden in der bald neu gestalteten Bahnhofstraße neue Bäume gesetzt.

Der Bürgerentscheid habe es gezeigt, erinnerte Stadtrat Kurz, dass schlussendlich doch eine große Mehrheit der Bevölkerung hinter dem Projekt am Alten Postplatz stehe. Dass der Lieferverkehr nun doch von dieser Seite aus möglich sei, sei ein Erfolg, „sonst hätte man sich später die Haare gerauft!“ Die Tiefgarage habe er sich größer gewünscht, alles in allem werde der Postplatz aber „eine attraktive Sache“, erklärte Kurz, der sich mit Matrix einen verlässlichen Partner erhoffte.

Er hoffe, meinte Stadtrat Riedel, dass sich alle mit dem neuen Zentrum verbundenen Hoffnungen erfüllten, er habe aber gleichwohl Respekt vor Zweiflern, denn es bestünden ja durchaus Risiken. Nein sage er allerdings zu den ewigen Pessimisten, die nichts Neues anpacken wollten. „Im Bestehenden erstarren – das hat keine Zukunft.“ Bei der Tiefgarage sei noch keine Entscheidung gefallen, wer sie betreibe; der Bauträger solle nun aber rasch und konsequent die Pläne umsetzen.

Am langen und steinigen Weg habe man zum Teil selbst schuld, gab Stadtrat Kuhnle zu bedenken: Erst sei das Raumprogramm zu groß gewesen, dann habe man Lebensmittel zugelassen, mittlerweile habe man das Projekt zweimal abgespeckt, dennoch sei es häufig auch falsch dargestellt worden. Er wünsche sich, dass die Parkierungs-GmbH die Tiefgarage übernehme, denn die von ihr betriebene Marktgarage funktioniere gut. Er sei überzeugt, bekannte Kuhnle, dass das Projekt der Innenstadt Belebung bringe.

„Letztendlich bin ich glücklich, wie’s ausgegangen ist“, machte Stadtrat Horst Sonntag deutlich. Auch ihm wäre ein Kreisverkehr lieber gewesen, er sei aber froh über den in abseh-

barer Zeit realisierten „grünen Ring“. Als unabdingbare Stärkung der Innenstadt betrachtete Horst Jung das geplante Zentrum, das er als „Weichenstellung zum Beginn des Jahrhunderts“ betrachtete; zudem habe man nun den kleinsten gemeinsamen Nenner gefunden. Von Urbanität und Aufbruchstimmung, wie nach dem Bau der Marktgasse sei heute in Waiblingen nur noch wenig zu spüren, er wolle aber zuversichtlich sein. Was die Anzahl der Parkplätze angehe, so genüge sie ihm nicht, denn auch am Wasen fielen ja über kurz oder lang Stellplätze weg.

Unzufrieden zeigte er sich auch, dass vor dem Zentrum kein Kreisverkehr eingerichtet werden konnte, das wäre für die „hässliche simple Ampelkreuzung eine wahre Schönheitskur“ geworden. Baudezernentin Birgit Priebe wollte ihm diesbezüglich nicht alle Hoffnungen nehmen, der Platz sei vorhanden, Wert gelegt habe man aber auf die Verkehrssicherheit für die vielen Fußgänger.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

DFB

Abstufung der Kreisstraßen in Gemeindeverbindungsstraßen: Vor kurzem wurde in der Bau- und Straßenbaukommission im Kreistag im Rahmen der Einsparungen darüber beraten, welche Straßen zur Unterhaltung an die betreffenden Städte und Gemeinden übertragen werden sollen, da der Landkreis aus finanziellen Gründen nicht einmal mehr in der Lage ist, an dem kreiszuständigen Straßennetz Reparaturarbeiten am Straßenbelag durchzuführen.

Es stehen nur noch geringe Mittel für das Alernotwendigste zur Verfügung. Mag sein, dass es in unserem Landkreis echte Gemeindeverbindungsstraßen gibt, die eine Zurückstufung rechtfertigen. Dies trifft nach meiner Meinung aber nicht für das Waiblinger Straßennetz zu. Ein typischer Fall ist die K 1909 von Waiblingen über Neustadt, Hohenacker nach Bittenfeld. Diese Straße hat neben einer Gemeindeverbindungsfunktion immer mehr überörtlichen Verkehr aufzunehmen, Tendenz steigend.

Denkbar wäre vielleicht eine Einigung im Winterdienst im Wechsel: Ein Jahr lang ist die Stadt und im darauffolgenden Jahr ist der Kreis zuständig. Diese Kostenverschiebung von oben nach unten, so wie es von Berlin über Stuttgart an die Landkreise, weiter an die Städte und Gemeinden gehandhabt wird, darf der Gemeinderat nicht akzeptieren.

Man darf gespannt sein, bis wann das Land auf die gleiche Idee kommt und z. B. die L 1142 nach Hegnach aus denselben Gründen auch abtufen will. – Im Internet: www.dfb-waiblingen.de

FDP

Liebe Waiblingerinnen und Waiblinger, viele weitreichende Entscheidungen sind in den

Museum der Stadt Waiblingen

Drei Wochen lang zu

MUSEUM DER STADT WAIBLINGEN



Das Museum der Stadt Waiblingen in der Weingärtner Vorstadt muss bis Samstag, 6. August 2005, geschlossen werden; in dieser Zeit wird Personal für die Ausstellung „Erbgut Altstadt“ im Schlosskeller benötigt. Für angemeldete Gruppen ist das Museum jedoch geöffnet. Am Sonntag, 7. August, ist das Museum für eine Installation von Rob Ward zwischen 11 Uhr und 17 Uhr geöffnet. Vom 8. August bis zum 8. September ist es wieder geschlossen; am Freitag, 9. September, ist die Sommerpause mit der Ausstellungseröffnung „Waiting for the Fish“ von Siegfried Zwicker beendet.

Archiv der Stadt Waiblingen

Drei Wochen lang nicht besetzt

Das Stadtarchiv Waiblingen ist von 1. bis 22. August nicht besetzt, das teilt Archivar Josef Breitung mit. Nach der Sommerpause ist das Archiv in der Kurzen Straße 25 wieder mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr für das Publikum offen.

Am 18. September „Fest der Begegnung“

Die Waiblinger Veranstaltungsreihe „Freundschaft der Nationen“ ist 2005 gemäß dem zweijährigen Turnus wieder vom „Fest der Begegnung“ auf der Erlensinsel am Sonntag, 18. September, geprägt. Das Motto der diesjährigen interkulturellen Woche von 7. September bis 19. Oktober mit Begegnungsmöglichkeiten aller Art lautet „Miteinander Zusammenleben gestalten“. Die Frage sei nämlich nicht mehr, betont Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, ob Deutsche und Zugewanderte zusammenleben – dass Deutschland Einwanderungsland sei, sei längst anerkannt –, sondern vielmehr, wie alle miteinander das Zusammenleben gestalten und Verantwortung für das gemeinsame Leben in der Stadt übernehmen.

Frauenbüro im Waiblinger Rathaus

Vier Wochen der Ferien zu

Das Frauenbüro der Stadt Waiblingen im Rathaus ist in der Zeit von Montag, 1. bis einschließlich Freitag, 26. August 2005, geschlossen. Von Montag, 29. August, an ist die Frauenbeauftragte Ingrid Hofmann zu den üblichen Sprechzeiten unter ☎ 5001-278 zu erreichen.

Spielplatz, Ballspielfläche und Skateranlage planungsrechtlich gesichert

Einstimmig für den „Grünen Trichter“

(dav) Die zweite Bebauungsplan-Änderung für den zweiten Bauabschnitt des Waiblinger Wohngebiets Neustadt-Nord hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 21. Juli 2005, einstimmig genehmigt. Anlass der Änderung war die baurechtliche Sicherung des bestehenden Spielplatzes „Pfarracker“ mit Ballspielfläche und Skateranlage im „Grünen Trichter“.

Im zuvor rechtsverbindlichen Bebauungsplan war im zentralen Bereich des 7 000 Quadratmeter großen „Grünen Trichters“, der als „Durchlüftungs-Achse“ und ökologische Ausgleichsfläche für das Wohngebiet gilt, eine öffentliche Grünfläche mit einem Spielplatz für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren ausgewiesen. Auf dem angrenzenden Ballspielfeld wurde in den vergangenen Jahren leidenschaftlich Fußball gespielt, auch von größeren Kindern und auch über die erlaubten Spielzeiten hinaus. Das hatte immer wieder zu heftigen Beschwerden der unmittelbaren Anwohner geführt, die sich vor allem in den Abendstunden von dem Lärm belästigt fühlten. Eine Ballspielfläche war im Bebauungsplan nicht ausdrücklich ausgewiesen. Der Platz ist aber stets gut besucht, die Nachfrage also vorhanden. Von knapp 500 Neustädter Kindern leben mehr als 300 in diesem Wohngebiet.

Um dem sozialen Frieden gerecht zu werden und für die Anwohner eine befriedigende Lösung zu finden, wurden – nach Informationsveranstaltungen im Zusammenhang mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung – technische Verbesserungen vorgenommen, die die Geräuschkulisse mindern: Stirnwände am Ballspielfeld wurden Anfang Mai dieses Jahres abgebaut, Ballfangnetze im Juni montiert; die Bandentüren waren schon im Frühjahr 2004 entfernt worden.

Lärmmessungen an drei Tagen im Juni, Juli und September 2003 hatten ergeben, dass die Geräusche auf dem Kinderspielplatz hinzunehmen seien – Immissions-Richtwerte für Kinderspielplätze gibt es außerdem nicht – und dass diejenigen auf dem Ballspielfeld nur knapp die Werte der hilfsweise herangezogenen Bundes-Immissionsschutz-Verordnung überschritten haben. Dass die Spielzeiten eingehalten werden und die Anlage ordnungsgemäß genutzt wird, soll auch weiterhin vom Bürger- und Ordnungsamt überwacht werden.

Kinder aus dem Wohngebiet können diesen Platz am westlichen Siedlungsrand ungefährdet vom Pkw-Verkehr erreichen; der gut 600 Meter entfernte Hartplatz am Schärsweg, der immer wieder als Alternative angeführt wird, ist vom Wohngebiet durch die stark befahrene Neustädter Hauptstraße, die Kreisstraße 1909, abgetrennt.

Eine Klage von Anwohnern sei derzeit noch anhängig, berichtete Baudezernentin Birgit Priebe, im Planungsausschuss sei die Beratung aber ebenfalls einstimmig ausgefallen. Dass Anwohner prinzipiell gegen Ballspielflächen auf dem Gelände seien, „das kann nicht sein!“ Die Entscheidung sei abzuwarten. CDU-Stadtrat Martin Kurz, der die „harten Bandagen“ bedauerte, betonte: „Der Platz wird gebraucht, und Erleichterungen sind geschaffen worden.“



Waiblingen ist in Bewegung

Beobachtet von Karin Redmann. Montage: Joachim Mogck

Unsere Bilder im Uhrzeigersinn (beginnend in der Mitte ganz oben): Jede Möglichkeit zum Üben wurde genutzt. Langschläfer, aufgewacht! So schön können Medaillen aussehen, aber zuerst musste Leistung zum Beispiel auf dem Barren erbracht werden. Sportamts-Leiter Manfred Beck bei der Ehrung. Darunter Gedränge beim Dreikampf in einer der drei Sporthallen im Staufer-Schulzentrum. Beim Programm auf der Bühne in den Brühlwiesen konnten die Teenager nur noch staunen. Rutschen auf der Titanic, welch ein Spaß! Topathlet Andergassen umringt von Fans. Wer richtig frühstückt, kann auch Leistung bringen. Und die war beim Riesenpedalo-Fahren erforderlich. Welche eine Show auf der Rathausbühne! Sackhüpfen beim Schul-Aktionstag erforderte gute Kondition, die auch beim Paddeln auf der Rems gefragt war.



Landes-Kinderturnfest in Waiblingen – Sie waren doch bestimmt dabei, oder?

„Der besondere Wettbewerb“

Aus dem Boot ab ins Freibad!

(red) „Der besondere Wettbewerb“ – Paddeln, Schwimmen und Laufen – hatte es in sich. Schon beim Schul-Aktionstag am Freitagvormittag bekamen die Schülerinnen und Schüler einen ersten Vorgeschmack auf die drei Disziplinen und erst recht die 38 Teams plus drei Zusatz-Teams, die sich für den Sonntag gemeldet hatten. Darunter war nämlich eine städtische Mannschaft, die gegen das Präsidium, darunter STB-Präsident Rainer Brechtken, und die Jugend des Schwäbischen Turnerbunds angetreten war. Treffpunkt für die Waiblinger Stadträte, Waiblingens Stadtpfleger und städtische Mitarbeiter war das Freibad. Von dort aus ging's mit Badehose, schwarzem T-Shirt und nur noch in Turnschuhen zur Anlegestelle unter der Bundesstraßenbrücke. Auf die Schwimmwesten, welche für die Kinder Pflicht waren und bei denen ohne Freischwimmerabzeichen nichts ging – eine Gruppe hatte erst am Sonntagmorgen den Freischwimmer abgelegt – wurde bei den Erwachsenen verzichtet.

Ludwig Gregori, vor vielen Jahren Initiator des auf Begeisterung bei allen Teilnehmern stoßenden Wettbewerbs, gab der Mannschaft noch ein paar Tipps, währenddem die anderen beiden Mannschaften in ihren Booten Platz nahmen. Gregori zählte runter: „Drei, zwei, eins“ und der Startschuss fiel. Etwa 350 Meter mussten auf der Rems zurückgelegt werden und bald trennte sich die Spreu vom Weizen. Die städtische Mannschaft fiel ab, die STB-Jugend legte zu und das STB-Präsidium ließ alle hinter sich. Doch noch war nichts verloren. Denn erst am Ziel beim Bürgerzentrum, wenn noch 50 Meter von jedem Teilnehmer im Freibad geschwommen waren und der sechste Sprinter die etwa 800 Meter hinter sich gebracht hatte, erst dann wurde die Mannschaft gewertet.

Kaum zu glauben, aber wahr, in elf Minuten und 50 Sekunden hatte die städtische Mannschaft „Den besonderen Wettbewerb“ hinter sich gebracht. Nur wenige Sekunden schneller war das STB-Präsidium, das 11 Minuten 37 Sekunden brauchte, dicht gefolgt von der STB-Jugend, die in 11 Minuten und 42 Sekunden im Ziel war.

Warum eigentlich Landes-Kinderturnfeste?

(dav) „Warum machen wir das eigentlich, Landes-Kinderturnfeste?“ fragte Rainer Brechtken, Präsident des Schwäbischen und des Deutschen Turnerbunds bei einem Gespräch mit der Presse am Sonntagvormittag. In einer Gesellschaft, die von den und mit den Medien lebe, brauche es hin und wieder auch im Bereich Turnen einen Event, ein Highlight, ein Erlebnis, das anders sei als das Alltägliche. Auf diese Weise entstünden neue Bindungen an örtliche Vereine, die Unterstützung bräuchten, um ihrer Aufgabe gerecht werden zu können. „Kindern in sozialer Gemeinschaft Bewegung anbieten“ – das ist der Sinn eines Landes-Kinderturnfestes; das Miteinander, das nicht zuletzt für Einzelkinder immer wichtiger werde. Kinder wogeholen von Glotze und Computer und hinführen zur Bewe-

Drei Sporthallen am Staufer-Schulzentrum im Ausnahmezustand

Sport kannst du treiben an jedem Ort

(red) Barfüßig oder mit Gymnastikschläppchen, das war wohl freigestellt, nicht freigestellt war, wie die Buben und Mädchen zum Wettkampf anzutreten hatten. Die Mannschaften traten im Einheitsdress auf – eine gute Figur machten am Samstagvormittag, 23. Juli 2005, nicht nur die Mädchen in ihren adretten Samt-sportanzügen, sondern auch die Jungs machten in ihrem sportlichen Outfit.

In den drei Sporthallen auf dem Gelände des Staufer-Schulzentrums stand Turngerät an Turngerät, nur schmale Wege waren freigelassen worden, um von einer Station zur anderen zu gelangen. Wer sich bei den Buben zum Turn-Dreikampf angemeldet hatte, hatte schon im Vorfeld aus fünf Geräten – Barren, Reck, Trampolin, Weitsprung und Bodenturnen – drei auswählen dürfen. Jeder Mannschaft war eine Antrittszeit vorgegeben worden. An welchem Gerät zuerst geturnt werden sollte, konnte frei gewählt werden. Wer wollte, konnte sich den ganzen Tag Zeit nehmen, um sein Pensum zu erfüllen.

Neben jedem Gerät saßen zwei Wertungsrichter. Wer eingeturmt war und zur Tat schreiten wollte, der gab seine Wahlwettkampfkarte am Tisch bei den Wertungsrichtern ab. Jetzt hieß es volle Konzentration – soweit dies möglich war, bei dem Trubel in den Hallen –, nicht nur bei den Turnenden, sondern auch bei den Betreuern und bei den Wertungsrichtern. Nach jeder Übung gab's von der Mannschaft Applaus. Je nach Schwierigkeitsgrad waren die Geräte auch in der Höhe ausgerichtet. Am niedrigen Reck turnten die Kleinen. Diejenigen, welche am hohen Reck turnten, schienen aber nicht viel älter oder aber größer als die jüngeren zu sein. Ihr Trainer hob sie also an die knapp zwei Meter hohe Stange, wo sie ihre Übungen vollbrachten. Die Enttäuschung war groß, was das Ergebnis nicht so ausgefallen, wie es sich die Sportler selbst erhofft hatten. Das war aber eher die Seltenheit; überwiegend gab es Lob vom Trainer, freundliche Gesichter und Glückwünsche von den Sportkameraden.

Wer startklar war, zeigte dies mit einem elegant gestreckten Arm an. Dann ging's los. Zum Sprung über den Kasten nahmen die Buben Anlauf, sprangen mit Macht auf dem Sprungbrett ab und Beine grätschen und drüber übers

Gerät. Das hört sich einfach an, ist es aber nicht. Die Hände sollten etwa im hinteren Drittel des Kastens aufkommen, damit die Chance so groß wie möglich ist, über den Kasten hinaus springen zu können. Sonst könnte es knapp werden. „Das war gut, aber das Grätschen nicht vergessen“, so der Kommentar vom Trainer. Man mochte glauben, die Mädchen waren noch ehrgeiziger als die männliche Jugend. Sie turnten auf dem Schwebelbalken, auf dem Stufenbarren oder zeigten ihr Kür auf dem Boden. Auf dem Stufenbarren galt es, das Mühlrad zu präsentieren in Verbindung mit dem Hüftumschwung und dem Unterschwung mit Grätsche. Zum Teil wurden die Übungen auch von den Trainern gefilmt, sicherlich nicht nur, um die Stimmung einzufangen, sondern auch fürs spätere Studium. Zwischendurch kam die Durchsage, dass die Medaillen im Bürgerzentrum ausgegeben werden.

Freud und Leid liegen dicht nebeneinander. Zwischendurch kam die Durchsage, dass Im Sanitätsraum war was los. Die kleine Sarah hatte sich den kleinen Zeh gestoßen und das tat so weh. Nachdem die Tränen abgewischt waren und der Zeh etwas gekühlt worden war, ging's ihr gleich wieder besser. Die beiden Sanitäter gingen sehr einfühlsam mit den Kindern um. Maskottchen hatten Hochkonjunktur: Vom kleinen Frosch über den Riesenschmusehund bis hin zur Giraffe war alles vorzufinden und wehe die waren nicht zur rechten Zeit am rechten Ort, dann war das Gezeter groß. Wer gerade nicht an der Reihe war, suchte sich Platz zum Üben. Da boten sich die Wiesen oder auch nur die Fußwege zwischen den Hallen an – die Kinder turnten und übten an jedem nur erdenklichen Platz. Und so bewahrheitete sich das Lied des Hegnacher Burgschulchors „Sport kannst du treiben an jedem Ort.“

Bühne und Platz vor dem Rathaus

Schaugruppen noch und noch

(red) Schlag auf Schlag ging's am Samstagvormittag auf der Bühne vor dem Rathaus zu. Von 9 Uhr bis 17 Uhr zeigten Schaugruppen aus Baden-Württemberg, wie abwechslungsreich Sport sein kann. Daniel Sauter vom Jugendvorstand des STBs moderierte das Programm und hatte allerhand zu erzählen, zum Beispiel, dass die Mädchen vom TV Plieningen nur einmal pro Woche eine Stunde üben und dabei das doch vorzeigbare Ergebnis erzielten. Eine ähnliche Schau wurde noch einmal am Sonntagvormittag vor dem Rathaus geboten. Gleich nebenan hatten die Kinder viel Spaß am Schwabentest. Zu singen galt es „Auf der schwäbische Eisebahn“, die Haltestationen „Stuagart, Ulm und Biberach . . .“ zu ordnen, Geld zu scheffeln, bevor es zum „Häusle baua“ ging und zum Schluss bekam der Kondukteur noch eins an „d'r Ranza na“. Wer die fünf Stationen ordnungsgemäß absolviert hatte, konnte sein gestempeltes Schwabentestformular gegen eine Ermäßigung auf eine Eintrittskarte für einen Vergnügungspark eintauschen.

Ein Jahr lang Vorbereitungen gehen auf einen Schlag zu Ende

„Bewegung ist der Schlüssel zur Welt“

(red) Alles geht einmal zu Ende und so hieß es am Sonntagnachmittag um 14.30 Uhr good bye zu sagen von drei Tagen Landes-Kinderturnfest in Waiblingen, good bye von Sport, Spiel und noch mehr Spaß. Auf den Brühlwiesen vor dem Bürgerzentrum wimmelte es vor mit roten T-Shirts gekleideten Menschen. Die meisten unter ihnen waren zwischen sechs Jahren und 14 Jahren alt, die Hauptakteure der Veranstaltung. Die Stimmung war gut, wie es Daniel Sauter von der STB-Jugend festgestellt hatte und doch lag ein bisschen Wehmut in der Luft. Waiblingen war in Bewegung und mit ihr 6 400 Kinder, Betreuer, Helfer, Organisatoren. Für sie alle ging eine schöne, aber auch anstrengende Zeit zu Ende. Doch bevor es soweit war, gab es noch eine kunterbunte Abschlussveranstaltung, bei der auch der Jingle und die Welle von vorne nach hinten nicht fehlen durften. Als sportlichen Höhepunkt präsentierte Profi-Turner Thomas Andergassen mit seinen Team-Kollegen Höchstleistungen. Andergassens Ziel ist es, bei der Turn-WM in Stuttgart 2007 eine Medaille für Deutschland zu holen. Kaum hatte der Spitzensportler die Bühne verlassen, wurde er von Fans umringt und um ein Autogramm gebeten.

„Tolle Bedingungen, ein tolles Gelände und tolle Sportstätten“ attestierte Rainer Brechtken, Präsident des Deutschen und des Schwäbischen Turnerbunds, Waiblingen als gastgebender Stadt und sprach von einem ganz fantastisch gelungenen Landes-Kinderturnfest. Seine rhetorische Frage, ob es schön war in Waiblingen, wurde natürlich mit einem kräftigen Ja beantwortet.

Worte des Dankes richtete Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber an alle Helferinnen und Helfer, die nicht nur drei Veranstaltungstage lang unermüdet im Einsatz waren, sondern im Vorfeld und auch im Nachhinein im Einsatz waren und sein werden. Stellvertretend für alle dankte er einer einzigen Frau, die bis an den Rand der Erschöpfung im Einsatz war: Margit Strnad von der Turnabteilung des VfL Waiblingen. Er habe ein schönes Abschlusswort gefunden, nämlich dass „Bewegung der Schlüssel zur Welt“ ist. Ein ganzes Jahr lang Vorbereitung ging auf eine Schlag zu Ende. Doch die Freude an der Veranstaltung sei Ansporn für das nächste Landes-Kinderturnfest 2006 in Buchen, erklärte Daniel Sauter. Einen ersten Vorgeschmack, was die Kinder dort erwartet, gab der FC Victoria Hettingen.

Die AWS sagt ein herzliches „Dankeschön!“

Das Landes-Kinderturnfest war ein voller Erfolg. Von Freitag bis Sonntag herrschte lebhaftes Treiben bei allen Angeboten auf den Brühlwiesen, der Erlensinsel, in den Sporthallen, im Freibad und auf der Rems. Die Kinder aus dem ganzen Land hatten ihre Freude; es lief alles reibungslos ab. Auch die Polizei hatte keine besonderen Vorkommnisse zu vermelden (ganz im Gegensatz zum Altstadtfest). Dieser Erfolg ist allen zu verdanken, die sich in unserer Stadt an der Vorbereitung, der Organisation und der Betreuung aktiv beteiligt hatten: die MitarbeiterInnen des Sport- und Kulturamts, des Jugendamts, des Bauhofs und, und, und. Aber auch und ganz besonders unseren Sportvereinen und ihren zahlreichen Helferinnen und

Helfern, die unermüdet im Einsatz waren. Ich gebe gern den Dank, den ich anlässlich der Siegerehrung in der Staufer-Sporthalle von den Teilnehmern für diesen Einsatz unserer Helfer entgegen nehmen konnte, an alle weiter. Die Waiblinger Sportvereine haben gezeigt, dass sie zu solch außergewöhnlichen Einsätzen bereit sind und sie auch erfolgreich meistern können. Wir sind sicher, dass die Begeisterung dieses Festes und die zahlreichen Impulse in die Vereine hinein getragen werden und dort zu einer Bereicherung des sportlichen Angebote führen, ganz im Sinne des Schlüsselprojektes im STEP „Waiblingen in Bewegung“.

Im Namen des Beirates der Arbeitsgemeinschaft: Michael Fronz

Phantastisches Landes-Kinderturnfest in Waiblingen – aufgesplittert

(dav) Können Sie sich das vorstellen? Tausende von Menschen, junge und alte, große und kleine, bekleidet mit roten T-Shirts, stehen vor dem Bürgerzentrum mitten in den Brühlwiesen, schwenken die Arme im Gleichakt, machen Sidekicks, lassen die Hüften kreisen und singen aus voller Kehle: „Come on, shake your balalalala!“ Es war so. Wirklich! Ein wogendes Meer von Menschen. Und sie haben gebjubelt! Denn es hat ihnen gefallen, das Landes-Kinderturnfest, bei dem sie gleich am ersten Tag einen Jingle einstudiert haben, eine immer gleiche, mitreißende Melodie, zu der die immer gleichen einfachen Tanzschritte zu tun waren.

Der Jingle kehrte immer wieder, an verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten, und immer hat es funktioniert: Die Turnerinnen und Turner, die Mitmacher, die Gäste, die Begleiter und auch die Waiblinger selbst strahlten sich gegenseitig an, ließen sich begeistern vom gemeinsamen Vergnügen, von der Freude an der Bewegung. Bei den Turngalas selbst in den engsten Sitzreihen; auf der Bühne in den Brühlwiesen, auf der Bühne vor dem Rathaus und selbst, so wurde das Geräusch laut, in den Unterkünften – es wurde getanzt. „Come on, shake your balalalala . . .“

Sportfeste – ein Impuls für die Stadt

„Euch gehört die Stadt drei Tage lang!“ rief Moderatorin Evy Kunze den Kindern bei der Eröffnung zu, und die machten das Allerbeste daraus. Schon vor 25 Jahren habe es ein so großes Turnfest in Waiblingen gegeben, erinnerte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber, das sei ein wichtiger Impuls für den Sport in der Stadt gewesen. Der Impuls begann diesmal mit einer kunterbunten Eröffnungsshow, mit Conga-Trommeln und tanzenden Mini-Ladies, mit Zirkus-Kunststücken und einer geturnten Vier-Jahreszeiten-Darstellung. Und zum guten Eröffnungsschluss kam eine Live-Band, bei der nicht nur mitgesungen, sondern auch mitgetanzt werden durfte. „Shake your body!“

Rasender Applaus bei den Galas

Ganz Völkerscharen sind am Samstag von der Innenstadt hinaus zur Rundsporthalle gewandert, um dort um 15 Uhr, um 17.30 Uhr oder um 20 Uhr die „Turni-Gala“ mitzuerleben. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft, teilt der Schwäbische Turnerbund mit. Und wer dabei war, weiß warum: Die betagte Rundsporthalle war in ein völlig neues Licht getaucht, hatte sich komplett verändert, man wählte sich in einer schicken „Location“,

Auch der SWR ließ es sich nicht nehmen, das Ereignis zu filmen. Und dann begann die Vorstellung.

Der junge Anfänger-Turner, der sich niemals angesichts des nicht endenden wollenden Trainings, der anstrengenden Übungen, des Schweißes und der Tränen ergebung hat, warum er das alles macht, der sollte einmal eine solche Gala besuchen. Die Nachwuchs-Turner aus dem Stuttgarter Kunstturn-Forum oder die Mädchen aus dem Stützpunkt Rhythmische Sportgymnastik in Schmiden machten überdeutlich, was auf diesem Gebiet so alles möglich ist. Rasenden Applaus bekamen auch die Vereinsgruppen mit ihren Turn-, Tanz-, Gymnastik-, Break Dance- und Rope-Skipping-Shows, die die Rundsporthalle in einen regelrechten Hexenkessel verwandelten. Perfektion bei hohem Tempo, vermeintliche Lässigkeit bei großer Konzentration, attraktive Choreographien – den Kindern und Jugendlichen war nicht nur die Anstrengung, sondern auch das große Vergnügen an diesen Vorführungen auf die Stirn geschrieben.

Addy Axon, der bekannte Bauchredner, führte das Publikum auf unterhaltsame Weise durchs Programm, wobei ihm der freche „Turni“ zur Seite stand. „Sport ist wichtig“, meinte Axon, er soll aber nicht nur Leistung sein, sondern auch Spaß machen und gut aussehen.“

Ein bisschen Pommes darf sein

„Pommes Schranke“, also Pommes frites mit Ketchup und Mayonnaise, dazu Schweinshaxe oder Rote Wurst, danach Süßigkeiten vom „Büdle“ auf den Brühlwiesen – nicht gerade die ideale Ernährung für Kinder und Jugendliche, geschweige denn für Sportlerinnen und Sportler. In der Tat, das sei ein bisschen „heftig deftig“, fand auch Kerstin Todt vom TV Fridingen. Sie habe ihren Schützlingen gegenüber erst einmal ein Gummibärchen-Einkaufsverbot ausgesprochen. Aber die Mahlzeiten, welche die Stadt in Kooperation mit den „Remsstuben“ im Bürgerzentrum auf den Tisch gebracht habe, die seien gut und richtig und durchaus kindgerecht; auch das von der Stadt angebotene Frühstück sei ausgesprochen ausgewogen und reichhaltig gewesen.

„Ein bisschen Pommes darf schon sein“, meinte dagegen Anja Müller, Pressesprecherin des Schwäbischen Turnerbunds, „sonst verweigern die Kleinen das Essen womöglich ganz!“ lacht die erfahrene Frontfrau. Und schließlich: Wer so viel in Bewegung ist, der trägt auch mal „Pommes Schranke“. Sie

konnte aber auch berichten, dass es den „Remsstuben“ keinerlei Probleme bereitete, einem Allergiker-Kind rasch eine geeignete Mahlzeit zuzubereiten – Sonderwünsche wurden einfach prompt erfüllt!

Makkaroni im Holzteller

„Unglaublich diszipliniert!“ Die Kinder und Jugendlichen beim Landes-Kinderturnfest wurden immer wieder für ihre große Disziplin gelobt, mal von Sportamtsleiter Manfred Beck, mal von Rainer Brechtken, dem Präsidenten des Deutschen und des Schwäbischen Turnerbunds, nicht zuletzt von den Helfern selbst. Die Gruppen standen immer brav beieinander, ließen andere bei Engpässen passieren und schimpften nicht gleich, wenn ein Shuttle-Bus nicht sofort kam. Gerade beim „Essenfasen“ ist aber Disziplin durchaus nicht selbstverständlich. Der Ghibellinensaal im Bürgerzentrum hatte sich in einen riesigen Speisesaal verwandelt, auf der Bühne wurden kurze und daher fürs Sporttrikot ungefährlche Makkaroni mit Tomatensoße in hölzerne, organisch abbaubare Tellerchen geschaufelt. Der zehnjährige Lukas vom TSV Schwaigern seufzte nach der zweiten Portion tief: „Ich bin immer noch nicht satt!“ Kein Problem, der Nachschlag war gesichert. Eva, Deborah, Dorothea und Vivien freuten sich derweil auf den Nachtisch: Eis!

Schmuckstück Waiblingen

„Diese Stadt hat sich unglaublich verändert in den vergangenen 20 Jahren“, stellte Rainer Brechtken beeindruckt fest, „von trist und grau zum Schmuckstück“. Es gebe kaum eine Stadt, die solch hervorragende Bedingungen für ein Landes-Kinderturnfest vorweisen könne wie Waiblingen: kurz Wege zu den Sportstätten und das Grün direkt an der Innentisch. Dazu hin Profis bei der Stadtverwaltung.

Gäste von weit her

Heilbronn, Pforzheim, Ludwigsburg, Esslingen, Konstanz, Fürstenfeldbruck, Schwäbisch Hall, Mosbach, Stuttgart, Lindau – die Auto-kennzeichen am frühen Samstagmorgen auf dem Parkplatz vor dem Salier-Schulzentrum, wo um die Wette gekämpft wurde. Bekannt ist aber, dass die Teilnehmer noch von viel weiter herkamen. „Wo sind die Luxemburger? Die Thüringer? Die Bayern? Wer kommt vom Bodeensee? Aus dem Schwarzwald? Vom Rhein? Von der Donau?“ fragte Moderatorin Evy Kunze bei der Eröffnung, und fleißig wurden die Arme gereckt. Die meisten Anmeldungen

kamen freilich vom TSV Schmiden: 118 Mädchen und Buben.

Bilanz? Positiv!

Die Stimmung sei sehr gut gewesen, meinte der Präsident des Deutschen und des Schwäbischen Turnerbunds. Wohl wahr! Insgesamt zog Brechtken schon am Sonntagvormittag eine positive Bilanz. Und Sportamts-Leiter Beck schloss sich ihm an: Am eindrucklichsten habe er vor Augen, wie die Kinder fröhlich und voller Lebensfreude in der Stadt unterwegs gewesen seien. Und wie sie trotz aller Disziplin ungeheuren Spaß hätten.

Drei Viertel aller angemeldeten Turner, und das waren immerhin 6 400, waren übrigens weiblich. Es gab eine große Wettkampf-Beteiligung, ganz entgegen der landläufig verbreiteten Meinung, das sei nicht mehr gefragt. Eine deutliche Zunahme verzeichnet der STB sogar: 5 500 von 6 400 hatten sich zu Wettkämpfen angemeldet – die Kinder wollen sich also messen.

Dabei stießen die neuen Wettbewerbe auf besonders großes Interesse: Dass der „Team-Cup“ so viel Begeisterung auslösen würde, hätte er nicht gedacht, sagte Sven Lange von der STB-Jugend. Beim City-Orientierungslauf zum Beispiel hätten Hunderte von Jugendlichen zu Fuß die Stadt erkundet. Der Bewegungsdrang der Kinder sei enorm, nicht vergessen werden dürfe freilich, dass vor Ort hauptsächlich die waren, die sich sowieso gern bewegten.

Eingespieltes Team

Die organisatorische Arbeit hat Höchstleistung erfordert, am meisten im Sportamt der Stadt und im Technischen Betriebshof, der zig Turngeräte verteilen musste, Bühnen aufzubauen, Tische und Bänke bereit zu stellen hatte . . . aber auch die öffentliche Ordnung funktionierte reibungslos: der Buspendelverkehr, die Absperrungen – alles in allem sei ein sehr gutes, aufeinander eingespieltes Team vor Ort gewesen, und die Zusammenarbeit mit dem STB sei sowieso hervorragend, lobte Manfred Beck. Waiblingen habe eben Erfahrung bei derlei Großveranstaltungen.

Und die Kosten?

300 000 Euro vermeldet der STB insgesamt als Kosten; die Stadt Waiblingen hatte 50 000 Euro im Haushalt vermerkt, hinzu kommen noch „einige Zehntausend Euro“ für die Arbeit des Betriebshofs. Hauptsponsoren waren die AOK, Gefako, ENBW, abera auch die Fidel-

Landes-Kinderturnfest in Waiblingen – Sie waren doch bestimmt dabei, oder?

Schon vormerken

„Helferfest“ am 16. September

Viele Hundert freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützten das Landes-Kinderturnfest am vergangenen Wochenende mit großer Tatkraft – die Stadt Waiblingen dankt den „Ehrenamtlichen“ dafür sehr herzlich. Bevor diese aber nach dem Turnfest in die Ferien verreisen, sollten sie daran denken: Am Freitag, 16. September, ist „Helferfest“ von 15 Uhr bis 17 Uhr im Biergarten „Schwaneninsel“. Merken Sie sich diesen gemütlichen Nachmittag bei einem Vesper an der Rems schon jetzt vor, das Anmeldeformular dazu ist auf dieser Seite abgedruckt. Schneiden Sie es einfach aus und melden Sie sich an, denn auch in diesem Fall gilt: Dabei sein ist alles!

Frühstück von 7 Uhr bis 9 Uhr

Langschläfer, aufgewacht!

(red) Es ist Samstagmorgen, 23. Juli 2005, 7.45 Uhr. In der Aula der Staufer-Realschule ist das Frühstück schon seit sieben Uhr in vollem Gang. Die Frauen des SSV Hohenacker und des TC Waiblingen sind seit 5.30 Uhr auf den Beinen und haben das Frühstücks-Büfett für die 900 Kinder und deren Begleitpersonen, die in den Klassenzimmern des Staufer-Gymnasiums für zwei Nächte untergebracht sind, vorbereitet. „Wo is'n der Naturjoghurt? Kannst Du bitte noch heißes Wasser mitbringen und auch einen Bodenlumpen, da ist etwas daneben gegangen!“ – Alles muss Hand in Hand gehen, denn inzwischen haben sich lange Schlangen rechts und links zum Frühstücks-Büfett gebildet. Doch die fleißigen Helferinnen hinter den Tischen lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. „Was möchtest Du? Wurst oder Käse, ein Brötchen oder eine Scheibe Brot?“ Von wegen ein Brötchen oder eine Scheibe Brot, es dürften auch gern zwei Brötchen oder mehrere Scheiben Brot sein und so wurden auf den Tellern wahre Türme gestapelt. Aber auch Cornflakes oder Müsli waren im Angebot. Mit dem Frühstück waren alle sehr zufrieden, es war abwechslungsreich und mehr als ausreichend.

Doch auch unter Sportlern gibt es Langschläfer. In dem Klassenzimmer, in dem eine Gruppe mit Jugendlichen vom TGV Rotenburg und eine Gruppe mit jüngeren Sportlern vom TSV Leutenbach für zwei Nächte schliefen, war noch keine morgendliche Hektik ausgebrochen – die älteren steckten noch tief in ihren Schlafsäcken, die jüngeren schnupperten gerade frische Morgenluft. Der Spaß mit dem Frühstück schien zu fruchten: „Was, es gibt kein Frühstück mehr?“ Nö, war alles nur ein Spaß. Aber langsam wurde es trotzdem Zeit aufzustehen. Denn Frühstück gab es zwar schon von 7 Uhr an, aber um 9 Uhr war Schluss. Um 9 Uhr ging's los mit den ersten Wettkämpfen.

Im Staufer-Schulzentrum mussten 900 hungrige Mäuler gestopft werden, im Salier-Schulzentrum waren's schon 1 400 Mäuler, im Berufsschulzentrum noch einmal 100 Kinder mehr; in der Friedensschule Neustadt übernachteten zwar nur 550 Kinder und Jugendliche mit ihren Begleitpersonen, aber auch die mussten ausgewogen ernährt werden.

Gymnastik mit und ohne Gerät in der Salier-Turnhalle

Mutige kleine Turnerinnen stellen sich dem Wettkampf

(dav) „Vanessa!“ Der Ruf gellt plötzlich durch die Salier-Turnhalle, die sechsjährige Vanessa, springt aus der Gruppe der mit ihr wartenden Turnerinnen auf, rafft allen Mut zusammen, stellt sich in ihrem schmucken Wettkampf-Dress barfüßig mitten in der Staufer-Turnhalle auf, schaut ein wenig schüchtern lächelnd zum Tisch der Wettkampf-Richterinnen hinüber, hebt tapfer die Hand zum ordnungsgemäßen Gruß – und legt aus dem Stand los mit ihren Pflicht-Turnschritten. Aufs höchste konzentriert, die kleine Turnerin, reiht sie Übung an Übung, Drehen, Strecken, Springen, alles ohne Musik, ein nicht einmal einminütiges Stück, das dennoch exakt über den Hallenboden gebracht werden will. Und es gelingt. Vanessa strahlt glücklich, die jungen Richterinnen nicken ihr freundlich zu, und – hast du nicht gesehen – huscht das Mädchen wieder zurück zu ihren Mitspielerinnen, die ihr lobend auf die schmalen Schultern klopfen.

Die einzelnen Schritte beim Gymnastik-Wettkampf innerhalb des Landes-Kinderturnfestes am Samstag sind jahrgangsgerecht genau vorgeschrieben. So kommt es, dass die zehnjährige Karen, die ebenfalls ohne Gerät ihre „Pflicht“ vorführt, längere und kompliziertere Übungen zeigt als Vanessa. Die Größeren dürfen unter Ball, Keulen, Reifen, Seil und Band wählen und dann zeigen, was sie können. Und das fällt durchaus unterschiedlich aus: Ist die eine voller Spannung von den Zehenspitzen bis hinauf zur Nasenspitze, bringt die andere nur wenig Spannkraft auf, um ihre Übung zu vollbringen. Lässt es die eine an Leichtfüßigkeit und Eleganz fehlen, vermittelt die andere den Eindruck, dass sie eigentlich schon längst in die „Kaderschmiede“ für Rhythmische Sportgymnastik nach Schmidten gehört.

Von großer Ernsthaftigkeit werden aber alle Teilnehmerinnen getragen, und bewunderungswürdig ist allemal, wie es die Mädchen schaffen, ohne erleichternde, rhythmisierende Musik ihr Pensum zu absolvieren, sich auf den Punkt genau zu konzentrieren in einer Halle, die für den Wettkampf zweigeteilt wurde und in der nebenan andere Gruppen ihr Können vorführen. Es geht nicht gerade leise zu, auf den Rängen wird getuschelt, in den Umkleidekabinen nervös gekichert und geschwätzt. Die, die warten müssen, hocken zwischen Strümpfen

und Sprudelflaschen, zwischen Vesperbroten und Maskottchen, starren entweder gebannt auf die gerade Agierende oder schlagen vor lauter Übermut ein Rad. Wettkampfstimmung eben.

Über den Flur hinweg, drüben im Kletterraum, haben sich die Mädchen des Turnvereins Fridingen im Donautal eine Ecke ausgewählt, in der sie sich warm machen, dehnen und ein letztes Mal Schrittkombinationen üben. „Wir gehören dem Turngau Schwarzwald an,“ erklärt Trainerin Kerstin Todt, dort ist die Gymnastik eher ein Stiefkind, und wenn ich sehe, was die Schmidener machen . . . seufzt sie. Ihre Mädchen trainieren allerdings auch „nur“ anderthalb Stunden in der Woche, im Gegensatz zur Konkurrenz, die wohl nicht unter drei bis vier Stunden davonkommen.

Die Gruppe ist heute morgen mit dem Pendelbus zum Wettkampf-Stätte gekommen und schläft im Berufsbildungswerk. Alles hat problemlos geklappt, Kerstin Todt ist zufrieden, wenn sie auch am Abend zuvor bis 22 Uhr gebraucht hat, um die aufgeregten Kinder zur Ruhe zu bringen. Auf der Anfahrt vom Donauins Remstal ist den Gästen nämlich ein Auto in den Bus hineingedonnert, glücklicherweise war der Unfall nicht weiter schlimm, aber zu Verzögerungen sei es eben gekommen.

Apropos Ruhe: „Wenn wir jetzt hinüber ge-

Schul-Aktionstag quasi als Generalprobe zum Landes-Kinderturnfest

„Die Kinder sollen sich nach Herzenslust bewegen“

(red) „Es läuft ab, wie besprochen. Nach dem Wettbewerb treffen wir uns wieder hier.“ Das sind die letzten Anweisungen für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b vom Salier-Gymnasium gewesen, bevor sie sich unter die zahlreichen Kinder und Teenager begaben. Pünktlich um 9 Uhr hat am Freitagmorgen, 22. Juli 2005, die Geschäftsführende Schulleiterin Angela Huber den Schul-Aktionstag eröffnet quasi als Generalprobe für das Landes-Kinderturnfest von 22. bis 24. Juli 2005 in Waiblingen. Bei der Auftaktveranstaltung nahmen 2 300 Mädchen und Buben im Alter von sechs bis 14 Jahren von 15 Waiblinger Schulen einen Vormittag lang an Wettbewerben und Spielen auf den Brühlwiesen vor dem Bürgerzentrum teil oder vergnügten sich bei den zahlreichen Mitmach-Angeboten auf der angrenzenden Erlensinsel.

Der Vormittag gehörte den Waiblinger Kindern, denn von Freitagnachmittag an waren mehr als 6 400 Gäste aus ganz Baden-Württemberg in der Stadt. Das Landes-Kinderturnfest zum Anlass nehmen, um sich nach Herzenslust zu bewegen, forderte Angela Huber die Kinder bei der Eröffnung des Schul-Aktionstags auf. Sie wünschte ihnen viel Freude und

viel Fairness bei allen Veranstaltungen. Angela Huber dankte vor allem Gerhard Sauerzapf, der außer den Mitarbeitern des städtischen Sportamts maßgeblich am Gelingen des Schul-Aktionstags beteiligt gewesen sei.

Während zahlreiche Gruppen ihr einstudiertes Programm auf der Schaubühne präsentierten, machten sich die Auswahlmannschaften der einzelnen Klassen auf den Weg, die Stationen beim Sechskampf zu absolvieren. Und schon kam die erste Durchsage: „Die Grundschule Bittenfeld soll bitte zum Völkerballspiel kommen.“ Gleichzeitig machte der Chor von der Hegnacher Burgschule den staunenden Kindern auf der Bühne deutlich: „Sport kannst Du an jedem Ort machen!“

Das Spielerische stand beim Sechskampf für die dritten Klassen im Vordergrund und trotzdem war Ausdauer gefragt. An der ersten Station kam Treffsicherheit an. Welche Gruppe schafft es, in zwei Minuten mit der Wasserspritzpistole so viel wie möglich Tischtennisbälle von einem Flaschenhals zu schießen – wie sich herausstellte, war das gar nicht so einfach, den Ball zu treffen. Eine Minute lang Sackhüpfen – das war vielleicht anstrengend, aber Spaß hat's auf jeden Fall gemacht und der Besen-Weitwurf erst! Dabei wurde dann doch vom einen oder anderen Schüler bezweifelt, ob es ihm gelingen würde, so weit zu werfen, wie es sein Vorgänger gerade getan hatte: „Guck mal, wie weit der geworfen hat!“ Doch der Bub hatte das Entscheidende übersehen – der Besen

landete außerhalb des markierten Felds und somit war der Wurf ungültig. Weitere Stationen beim Sechskampf waren das Baumstamm-puzzle – erst mussten die einzelnen Puzzleteile geholt und dann zusammengesetzt werden, der Sprudelkisten-Geschicklichkeits-Parcours und das Torwandschießen. Und wieder kam eine wichtige Durchsage, der jedoch wenig Beachtung geschenkt wurde: „Die Toiletten befinden sich beim Bürgerzentrum.“

Hochkonzentriert ging es beim Fußballspiel zu. Aufgerufen wurde das Spiel Staufer gegen Friedensschule Neustadt, nachdem im vorangegangenen Spiel die Lindenschule Hohenacker mit 2:1 Toren in Führung gegangen war. Wer schon sein Pflichtprogramm absolviert hatte, für den gab es nur noch die Kür und die machte erst so richtig Spaß. Auf der Erlensinsel gab es reichlich Geräte und Spielmöglichkeiten zum Mitmachen.

Auf der extralangen Airtrack-Matratze konnten Salti und Purzelbäume nach Herzenslust gedreht oder die halbversunkene Titanic runtergerutscht werden – das war eine Gaudi – auf dem Teppich acht Meter freie Bahn in die Tiefe. Die Kinder hatten Spaß, ganz egal, welches Spielzeug ihnen gerade zur Verfügung stand: das Riesenpedalo, die Kinderrikscha oder das Schaukelhuhn. – Das Motto des Landes-Kinderturnfestes „Baden-Württemberg in Bewegung“ hatte mit dem Schul-Aktionstag in Waiblingen seinen Anfang genommen.

Kaputt ist am Ende auch Vanessa, aber sie ist auch zurecht stolz auf sich, hat sie sich doch vorbereitet und dem Wettkampf gestellt. Und das wagt noch lange nicht jede Sechsjährige.



„Kitu-Cup“ in der Salier-Sporthalle

„Ich hab's geschafft!“

(dav) Wendesprint zweimal 15 Meter, Wendespringen über vier Kastendeckel, Weitwurf mit vierfach geknoteten Seilen, Ausdauerlauf ums Viereck, Hangeln am Barren, Balancieren über kippelige Bänke, rhythmisch von Reifen zu Reifen springen, Stütze an der Bank – ein „Kitu-Cup“ verlangt den kleinen Turn-Steppen so einiges ab. Der Bub vom SV Neustetten, der gerade äußerst vorsichtig über die umgedrehte Bank balanciert, die auf der ruhenden Bank aufliegt, nähert sich der Mitte, an welcher, das weiß er, die aufgelegte Bank nach unten kippen wird und er dennoch weiter balancieren muss. Und das Ganze auch noch rückwärts! Puh, das Gleichgewicht zu halten, scheint ganz schön schwierig zu sein. Instinktiv greift er nach seiner Begleiterin, die jeden Schritt des Buben begleitet, will sich stützen, doch die zwingt ihn weiterzugehen. Und tatsächlich, er reißt sich zusammen, schafft es.

Die fünfjährige Julia hat das kurz vor ihm ohne die leiseste Schwierigkeit absolviert, hüpfte leichten Fußes zur filmenden Mutter hinüber und ruft lauthals: „Ich hab's ohne Anhalten geschafft!“ Genau wie ihre Zwillingsschwester Anja. Die Frau Mama ist nicht wenig stolz auf ihren Nachwuchs, der schon mit anderthalb Jahren in der Kinder-Turnschule mit ersten Übungen begonnen hat. „Macht euch das denn Spaß?“ Aber ja! Die Begeisterung ist groß, nicht fünf Minuten können die beiden ruhig bleiben, hüpfen, tanzen, springen in der Halle. „Die beiden sind so fit, dass sie schon ein Jahr früher als üblich in eine Fördergruppe der Sportvereinigung Stuttgart Ost gehen können“, sagt Andrea Kaltenbacher, die Mama. Julia und Anja können schon beide Rad fahren, von Anfang an ohne Stützräder, yell. Und Schlittschuh laufen natürlich auch . . . „ich zwing' sie wirklich zu nichts, aber sie sind so wahnsinnig agil!“

Schon ganz schöne „Muckis“!

Zwei Meter weiter drüben: Hangeln am niedrigen Reck – einmal hin, einmal her. Das schafft der schmächtige Junge doch niemals. . . doch unter dem weiten T-Shirt des Sechsjährigen verbergen sich wohl schon ganz schön kräftige „Muckis“: Ohne äußere Anstrengung greift der Bub ein ums andere Mal zu, nach rechts, zurück nach links – ohne abzusetzen. „Super!“ lobt der Trainer begeistert.

Und auch das Mädchen mit den stämmigen Beinen hat's geschafft, wenn auch mit einer kleinen Unterbrechung, und sie wird vom Papa nicht weniger gelobt. Mitmachen ist alles!

Empfang im Bürgerzentrum Waiblingen – Erster Bürgermeister Staab:

Die Zukunft der Kleinen: Bildung und Bewegung

(dav) „Ich lese immer die Sportseite einer Zeitung zuerst. Die Sportseite berichtet über das, was die Menschen erreicht haben; die Titelseite der Zeitung hingegen verzeichnet nur die Fehlschläge des Menschen.“ Earl Warren, ehemals oberster Bundesrichter der USA, hat dies einmal gesagt. Die Bedeutung des Sports in heutiger Zeit sei in der Tat nicht zu unterschätzen, meinte auch Erster Bürgermeister Martin Staab bei einem Empfang aus Anlass des Landes-Kinderturnfestes am Samstagabend im Bürgerzentrum. Sportliche Ereignisse setzten positive Zeichen und verbänden Menschen über soziale und Ländergrenzen hinweg.

„Kinder sind unsere Zukunft. Die Zukunft der Kinder ist Bildung und Bewegung. Zu wenig Sport ist eins der Mankos unserer Gesellschaft“, meinte Staab weiter. Der moderne Mensch leide an Bewegungsmangel. Auch die Kinder seien heute immer mehr davon betroffen. Manche Menschen hielten das Zappen durch die Sportsender im Fernsehen schon für eine ausreichende sportliche Betätigung. Um so erfreulicher sei das Motto, das dieses Landes-Kinderturnfest, mit nach Waiblingen bringe: „Waiblingen in Bewegung“.

Und „bewegt“ starte man in Waiblingen mit dem Projekt „Kinder – unsere Zukunft“ des Schwäbischen Turnerbunds durch. Vom nächsten Frühjahr an sollen die Bewegungsangebote für Kinder mit ersten Teilprojekten verknüpft werden. Die lokalen Einrichtungen böten schon sehr viel, was jedoch fehle, sei eine ganzheitliche Vernetzung und damit eine Optimierung dieses Angebotes. Staab: „Ein Anfang wurde gemacht, eine Steuerungsgruppe zusammengerufen und am vergangenen Mittwoch wurde darüber schon auf dem Podium diskutiert.“

Aber das Landes-Kinderturnfest mit 6 400 Kindern und Jugendlichen bewege noch viel mehr: ein solches Unterfangen könnte die Stadt allein gar nicht schultern. Die Organisation und Logistik sei enorm und bedürfe der Hilfe vieler Ehrenamtlicher. Die Waiblinger Sportvereine bewiesen einmal mehr, was sich alles gemeinsam bewegen lasse: Die Verpflegung der Kinder in den Schulen, Betreuung und Nachtwachen oder Aufsichten bei den Mitmachaktionen, um nur einige der Punkte

aufzuzählen, bei denen die Vereine sich mit Man- und Womanpower engagiert einbringen. Staabs besonderer Dank galt daher allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, „die mit ihrer Zeit und ihrem Sinn für die Gemeinschaft zum Gelingen dieser Veranstaltung beitragen.“ Die Stadt Waiblingen wisse um das herausragende und keineswegs selbstverständliche Engagement und schätze diesen Einsatz außerordentlich. „Somit ist und bleibt unsere Stadt auch in diesem Sinne in Bewegung!“ Zu danken sei aber auch den Mitarbei-

tern der beteiligten städtischen Ämter, der Schulen und Sportstätten. „Dem Schwäbischen Turnerbund sage ich einen ganz besonderen Dank für die gute Zusammenarbeit.“

Begrüßen konnte der Erste Bürgermeister unter anderem die Bundestags-Abgeordneten Dr. Joachim Pfeiffer und Dr. Hermann Scheer, die Landtagsabgeordnete Christine Rudolf aus Freiberg; außerdem den Präsidenten des Deutschen und Schwäbischen Turnerbunds, Rainer Brechtken; die Vizepräsidentin des Deutschen Turnerbunds, Susanne Richter; Marianne Rutkowski, Mitglied des Präsidiums und Jugendwartin des Badischen Turnerbundes; die beiden Sprecher der Turnerjugend des Schwäbischen Turnerbunds, Claudia Engel und Sven Lange; Robert Baur, den Geschäftsführer des STB; überdies Landrat Johannes Fuchs, den langjährigen früheren Sportdezernenten Hans Wössner sowie ahreiche Mitglieder des Kreistags und des Waiblinger Gemeinderats.



Waiblingens Geschichte für Claudia Engel und Sven Lange; rechts: Rainer Brechtken. Fotos: David



Stadt Waiblingen

Antwort an Fax-Nr. 07151/2001-87 bis spätestens 12. September 2005

Stadt Waiblingen
Amt für Schulen, Sport und Kultur
Bürgerzentrum
An der Talaua 4
71334 Waiblingen



Helferfest
für Vereine und ehrenamtlich Mitwirkende des Landes-Kinderturnfestes 2005

am Freitag, 16. September 2005 von 15.00 - 17.00 Uhr im Biergarten „Schwaneninsel“, Winnender Straße 4, 71334 Waiblingen!

Mit Ihrem großen Engagement tragen Sie maßgeblich zum Gelingen einer einzigartigen Veranstaltung bei! **Dafür danken wir Ihnen recht herzlich und laden Sie bereits heute zu einem fröhlichen Zusammensein mit einem kleinen Imbiss und einem Getränk ein.** Bitte informieren Sie ggf. Ihre Vereinsmitarbeiter und geben Sie nach Abklärung folgende Angaben:

	Anzahl der Personen
<input type="checkbox"/> 1 Rote mit Brot + Getränk nach Wahl
<input type="checkbox"/> 1 Bratwurst mit Brot + Getränk nach Wahl
<input type="checkbox"/> 1 gemischter Sommersalat + Getränk nach Wahl

Getränkewahl (½ l Bier (Weizen oder Export), ¼ l Weinschorle oder 1 alkoholfreies Getränk)

Kontakt-Adresse; Telefon/mobil und Vereinsangabe:
Ansprechpartner Verein oder ehrenamtlich Mitwirkender/
.....
.....

Organisations-Information:
Die Anzahl der Gutscheine für die gemeldeten Essen mit Getränken können vom oben angegebenen Ansprechpartner der Vereine am Freitag, 16. September 2005, von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr am Ausgabestand im Biergarten abgeholt werden.

Drei Tage lang „Irish Music Festival“ auf der Waiblinger Schwaneninsel

Die Iren kommen – von der Insel auf die Insel!

(wan) Wer 'mal drei Tage abschalten und Abstand bekommen will zu unserer schnelllebigen rationalen Funktions-Welt, der ist von 28. bis 30. Juli auf der Schwaneninsel genau richtig. Ob als Einzel-Gänger oder in Familie – das Irish Music Festival nimmt seine Besucher auf eine Zeitreise mit – zurück und voraus in eine Welt, in der die essentiellen Dinge des Lebens klar hervortreten und die Sanduhr langsamer rinnt. Liebe, Freiheit, Weltschmerz, Ausgelassenheit (mit und ohne Whiskey), das sind die Themen, die die irische Musik bewegen.

Auf eine wunderbar direkte, unverstelt, nichtimprägnierte Weise ist der Irish Folk bis heute Volksmusik in diesem guten Sinn, nicht klischiert, nicht kanalisiert, wild, lyrisch, extrem und doch rhythmisch, Spiegel der Seele eben. Das Irish Music Festival will dem Publikum Gelegenheit geben, die Seele baumeln oder vielmehr mitschwingen zu lassen, wer will, auch Füße und Hüften. Und das nicht 1 000 Kilometer weit weg, sondern einfach im Biergarten auf der Schwaneninsel, am Rande der Waiblinger Altstadt. Eine Bühne, eine Handvoll irische Bands, ein Schubkarren irischer Torf, mehrere Wagenladungen Guinness, Kilkenny, Cider, Fish 'n' Chips und Pies und los geht's, sanft und beschwingt ins goldene Abseits.

Das „Irish Music Festival“ auf der Schwaneninsel setzt die Reihe der Openairs auf der Insel fort: Nach der „Fiesta Latina“ und dem „Schwaneninsel goes Afrika“ heißt es diesmal also „Hello, there, people!“. Und das Motto liegt nahe wie kein anderes, ist doch die Schwaneninsel selber eine grüne Insel, auf der sich der „Celtic Tiger“ sicherlich rundum wohl fühlen würde und mit allem, was Irland auch

Irish Music Festival 28.-30.7. open air auf der Schwaneninsel

zu bieten hat: Essen und Trinken, Kultur und Übernachtungsgastronomie, Uhren, die einen Tick langsamer gehen, als anderswo, und Menschen, die gern feiern und das Leben genießen. Dafür stehen die drei Veranstalter, der Biergarten „Schwaneninsel“, das Jugend-Gästehaus „Insel“ und das Kulturhaus „Schwanen“, alle auf der Schwaneninsel beheimatet und in bester Nachbarschaft verbunden, was die jährlichen gemeinsamen Openairs bezeugen.

Das Irish Music Festival beginnt am Donnerstagabend, 28. Juli, mit einer „Open Irish Session & Singalong“ in der Kulturbar Luna (Eintritt frei) was sicherlich all denjenigen ein freudiges déjà vu verschafft, die schon mal das Glück hatten, einen Samstagabend in einem Pub irgendwo weit draußen in Connemara, in den Wicklows oder im Schatten des Burren zu erleben. Parallel dazu ist im Karolinger-Schulhof beim 7. Waiblinger Sommernachtskino ein irischer Film zu sehen: „Lang lebe Ned Divine“. Richtig in Stimmung gebracht können die Cineasten danach noch einen Draufsetzen, indem sie die Session, die bis zum frühen Morgen dauert, besuchen.

Am Freitag, 29. Juli, spielt zunächst

die seit fast 30 Jahren aktive, aus dem Bodenseeraum kommende Irish Folk Band „Tunefisch“, dann die Dubliner Band „Providence“, die direkt aus der irischen Hauptstadt zum Konzert einfliegen wird.

Am Samstag, 30. Juli, gibt es drei Bands zu hören: „Tune Up“, eine mehrfach ausgezeichnete two-generations-band, von deren sieben Mitgliedern fünf den gleichen Nachnamen haben; „Paddy Keenan & Tommy O'Sullivan“, eines der besten derzeit tourenden irischen Duos, dann, last not least, die allseits bekannte und geliebte Band „Bachelors Walk“. Abgerundet wird das Ganze durch die Ausstellung „Torflandschaften“ von Hardy Langer im Kulturhaus, durch Workshops in Fiddle und Dance und gekrönt von einer gediegenen irischen Gastronomie: original mit Stickstoff gezapftes Guinness, Kilkenny, Cider, Whiskeys, Fish 'n' chips, Pies und Irish Sandwiches.

Der Eintritt beträgt pro Tag ganze fünf Euro – angesichts des Gebotenen ein Klacks. Dahinter steckt das Anliegen, niemanden wirklich niemanden durch den Eintrittspreis vom Besuch dieser köstlichen irischen Schwaneninsel abzuhalten. Selbst eine fünfköpfige Familie zahlt dabei nicht mehr als andernorts ein einzelner. Und sollte der Wettergott den Freitag oder Samstag in einen irischen „nice day“ verwandeln, was dort meistens heißt, dass es Hunde und Katzen regnet, dann werden die Veranstaltungen allesamt ins Kulturhaus verlegt, das mit viel Platz im ganzen Haus, mit dem großen Saal und der Kulturbar Luna für eine solche Eventualität bestens gerüstet ist. Karten und Infos: ☎ 9 20 50 60 oder www.kulturhaus-schwanen.de

Galerie der Stadt Waiblingen

Erste deutsche Ausstellung mit Ward-Werken



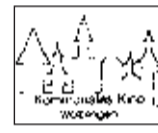
Die Sommerausstellung im „Kameralamt“, der Galerie der Stadt Waiblingen, widmet sich den Skulpturen und Zeichnungen des englischen Künstlers Rob Ward. Ward, der international beschäftigt ist und dessen Skulpturen im öffentlichen Raum weltweit zu sehen sind, wurde 1949 geboren, absolvierte ein Universitätsstudium und ist als freier Künstler und Universitätslehrer tätig. Seine Werke befinden sich in Privatsammlungen in England, Australien, China, USA, Kanada und Hong Kong. Als Mitglied vieler Kommissionen, Preisgerichte und Jurys gehört er zu den wichtigsten englischen Bildhauern der Gegenwart. Die in der Galerie der Stadt Waiblingen von 7. August bis 11. September gezeigte Ausstellung ist die erste in Deutschland.

Die mit „Patterns“ betitelt Ausstellung präsentiert eine Auswahl von Skulpturen und dazugehörigen Zeichnungen, die miteinander in formaler und ästhetischer Hinsicht verwandt sind. Das Rohmaterial seiner Skulpturen besteht aus verschiedenen industriellen Formmustern, die er umarbeitet und ihnen damit eine neue Funktion gibt. Skulpturen und Zeichnungen sind so aufeinander abgestimmt, dass die Beziehungen zwischen Zwei- und Dreidimensionalität deutlich hervorgehoben werden. Spiegelblank polierte Metallflächen stehen im Kontrast zu unbearbeiteten, woraus sich sowohl inhaltlich als auch formal eine spürbare Spannung ergibt.

Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber eröffnet die Ausstellung am Sonntag, 7. August um 11.15 Uhr; die Einführung hält der Waiblinger Museum- und Galerieleiter Dr. Helmut Herbst.

Kommunales Kino Waiblingen

Zwei Filme an einem Tag



Gleich zwei Filme zeigt das Kommunale Kino am Mittwoch, 3. August 2005: „Damen und Herren ab 65“ und „Das Nervenbündel“. Der erste Film, eine Dokumentation

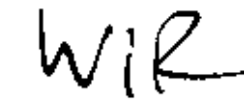
zum Tanztheater aus dem Jahr 2002, beginnt um 17 Uhr. Lebenserfahrung statt Bühnenerfahrung zählt bei der Neuauflage des Tanztheaterstücks „Kontakt“, für das Pina Bausch 1998 Laiendarsteller von 65 Jahren an sucht. In mehr als einjähriger Probenzeit erarbeiten sich Männer und Frauen, die zum Großteil noch nie auf einer Bühne standen, ein hochkompliziertes Drei-Stunden-Stück. Nicht allein die tänzerische Perfektion zählt, sondern die persönlichen Interpretationen der Szenen: Eigene Erfahrungen mit Beziehungen – das Thema des Stücks – fließen in das Spiel mit ein und bilden den besonderen Reiz der Neuzensurierung. Der Film wurde mit dem Preis der deutschen Filmkritik für den besten Dokumentarfilm 2004 ausgezeichnet. Der Film wird in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat Waiblingen und dem Kreisseniorenrat Rems-Murr präsentiert.

Im zweiten Film „Das Nervenbündel“, einer Komödie aus den USA von 1974, der um 20 Uhr beginnt, ist der Werbefachmann Mel, gespielt von Jack Lemon, das reinste Nervenbündel. Er leidet unter schlaflosen Nächten. Bei der kleinsten Kleinigkeit rastet er aus. Seine Frau Edna (Anne Bancroft) ist ratlos. Schließlich geht ihr Mel, dass er seinen Job verloren hat, fortan geht Edna arbeiten.

Beide Filme sind als besonders wertvoll eingestuft. Der Eintritt kostet jeweils fünf Euro (E-Mail: Kom.KinoWN@web.de). Die Kinoveranstaltungen werden von der Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH und der Stadt Waiblingen gefördert.

Sommernachts-Kino 2005

Die Wunschfilme stehen fest



Waiblingen im Remstal
STADTMARKETING

Die Filme für das siebte Waiblinger Sommernachts-Kino sind ausgewählt: „Lang lebe Ned Devine“ am Donnerstag, 28. Juli (Sondervorstellung im Zusammenhang mit dem Irish Music Festival des Kulturhauses Schwanen); „Million Dollar Baby“ am Freitag, 29. Juli; „Ray“ am Samstag, 30. Juli; „Barfuß“ am Sonntag, 31. Juli; „Meine Frau, ihre Schwiegereltern und ich“ am Montag, 1. August; und „Hitch – Der Date Doktor“ am Dienstag, 2. August (Sondervorstellung des Traumpalasts).

Die Filme werden nach Einbruch der Dunkelheit zwischen 21 Uhr und 21.30 Uhr auf dem Karolinger-Schulhof gezeigt. Einlass und Bewirtung ist jeweils von 20 Uhr an; eine Pause ist um 22.30 Uhr vorgesehen. Als Reservetag bei schlechter Witterung ist der Mittwoch, 3. August, eingeplant. Karten gibt's im Vorverkauf für sieben Euro bei der Buchhandlung Hess, beim Tourist- und Ticket-Service, Lange Straße 45 und im Kino Traumpalast, Bahnhofstraße. Geparkt werden kann an den Veranstaltungstagen von 19 Uhr bis 1 Uhr kostenlos in der Landratsamts Tiefgarage oder gebührenpflichtig in der Marktgarage.

Stadtbücherei Waiblingen

In den Sommerferien geöffnet



Die Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck ist in den Sommerferien für die Leserinnen und Leser zu den üblichen Zeiten geöffnet:

diensdays, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags durchgehend von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Die Ortsbüchereien in Beinstein, Bittenfeld, und Neustadt sind von Montag, 1. August, bis einschließlich Montag, 12. September, geschlossen. Die Büchereien in Hegnach und Hohenacker sind wegen Umbauarbeiten bis einschließlich Montag, 19. September, zu. Die Hohenacker Ortsbücherei beginnt ihren Betrieb nach den Sommerferien mit neuen Öffnungszeiten. Sie ist dann mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr, also 20 Prozent länger offen.

Wer sich noch mit Lesematerial eindecken möchte – die Bücherei in Beinstein ist vor den Ferien am Freitag, 29. Juli, von 16 Uhr bis 18 Uhr zum letzten Mal geöffnet, die Bücherei in Bittenfeld am Donnerstag, 28. Juli, von 15 Uhr bis 18 Uhr; die Bücherei in Hegnach am Donnerstag, 28. Juli, von 16 Uhr bis 19 Uhr; und die Bücherei in Neustadt am Freitag, 29. Juli, von 16 Uhr bis 18 Uhr.

Eklektika 2005

Von Ende Juli bis Ende September sind in der Stadtbücherei Waiblingen Bilder von Brigitte Flesch zu sehen. Die in Stuttgart lebende Künstlerin beschäftigt sich bereits seit ihrer Kindheit mit der Malerei. Während ihrer Schulzeit hat sie an verschiedenen internationalen Jugend-Malwettbewerben erfolgreich teilgenommen und zahlreiche Preise erhalten. Gegen Ende der 90er-Jahre begann die gebürtige Backnangerin mit der Malerei in Öl. Unter Anleitung von nationalen und internationalen Künstlern hat sie sich insbesondere auf die gegenständliche Malerei fokussiert, in der vor allem mythologische Themen einen Schwerpunkt bilden. In den Bildern von Brigitte Flesch spielen Farbe und Licht eine zentrale Rolle. Nicht die Verwendung weißer Farbe, sondern die Buntheit der Farben soll das Licht entstehen lassen. Die Suche nach der natürlichen Schönheit des Motivs soll sich beim Betrachter in Wohlgefallen auflösen.

Dritter Waiblinger Orgelsommer 2005

Sechs Konzerte an sechs Sonntagen

Wer seine Ferien zuhause verbringt, muss nicht etwa auf kulturelle Unterhaltung verzichten. Ein außergewöhnliches musikalisches Angebot hält Bezirkskantor Immanuel Rößler in diesem Sommer für Freunde der Orgelmusik zum dritten Mal bereit: sechs Orgelkonzerte an sechs Sonntagen jeweils um 19 Uhr in der Michaelskirche. Und sofort mit dem Start der Sommerferien geht es los.

Sonntag, 31. Juli: Klarinette, Fagott und Orgel – das „Romantische Bläsertrio“ stellt Werke von Brahms, Spohr, Weber u.a. vor. Es spielen Tomoko Hermann (Klarinette), Ulrich Hermann (Fagott), Immanuel Rößler (Orgel).

Sonntag, 7. August: Toccaten und Tänze – Werke von Bach, Eben, Skobowsky (Jazzimprovisation) u.a. mit Stefan Skobowsky (Nagel).

Sonntag, 14. August: Orgelromantik in Frankreich, England und Deutschland – Werke von Bridge, Franck, Mendelssohn u.a. mit Prof. Hans Schmieders (Aachen).

Sonntag, 28. August: Orgelwerke von Bach bis zur Moderne – Werke von Bach, Mendelssohn, Liszt, Lucki u.a. mit Michail Tschitscherin (Ukraine).

Sonntag, 4. September: „Bach und Bornefeld“ – Werke von Bach, Bornefeld (Suite) u.a. mit Matthias Wamser (Ch-Rheinfelden).

Sonntag, 11. September: Trombone meets Organ – Jazziges für Posaune und Orgel mit Uli Gutscher (Posaune) und Georg Ammon (Orgel).

Der Eintritt ist jeweils frei, um Spenden wird gebeten. Die Tiefgarage Landratsamt ist für die Konzerte geöffnet.

Am Sonntag, 31. Juli, ist außerdem gegen 11.45 Uhr auf dem Hochwachturm der Waiblinger Zinkenist Hans-Arnold Reincke zu hören, der auf seinen historischen Instrumenten spielt, auf der burgundischen Zugtrompete, auf der Barocktrompete oder dem Zinken. Steigen Sie doch einmal zu ihm hinauf!

Am 28. Juli

Lesung – häppchenweise

Abwechslungsreiche Texte und vielseitige Autoren verspricht Waiblingens Buchantiquar Ralf Neubohn am Mittwoch, 28. Juli 2005, um 19 Uhr in den Räumen von CPF-Digitaldruck, Am Stadtgraben 11. Bevor Dr. Hermann Scheer sein neues Buch „Energieautonomie“ vorstellt, lesen Ralf Neubohn und Gisela M. Held aus „Reise ins Ungewisse“, für das Schlagerstar Michael Holm das Vorwort geschrieben hat. Außerdem liest Neubohn aus „Neubohns Krimihäppchen“ und Gisela M. Held präsentiert „Letzte Ausfahrt Waiblingen“. Der Eintritt ist frei. Die Lesung ist eine Gemeinschafts-Veranstaltung von Stadtbücherei, Buchantiquariat „Der Nöck“ und CPF-Digitaldruck.

Weitere Informationen zur Lesung gibt's beim Buchantiquariat „Der Nöck“ unter ☎ 1 82 11.

Feiern Sie mit!

Das Openair-Festival 2005 auf der Schwaneninsel hat das Thema Irland: Von 28. bis 30. Juli tun sich wieder drei Veranstalter zusammen: das Kulturhaus Schwanen, der Biergarten Schwaneninsel und das Jugend-Gästehaus Insel. Irische Kultur, irisches Essen, irisches Trinken und gleich nebenan die Übernachtungsmöglichkeiten! Die Schwaneninsel wird zur „Grünen Insel!“ – Eintritt am Samstag und Sonntag je fünf Euro. Biergarten-Öffnung um 11 Uhr (am 29. und 30. Juli bis 1 Uhr), Festival-Beginn um 17 Uhr, Ende der Konzerte um 24 Uhr.

Irischer Film – irischer Gesang

„Waking Ned Devine“ heißt der Film aus Großbritannien aus dem Jahr 1998, der am Donnerstag, 28. Juli, gegen 21.45 Uhr im Karolinger Schulhof gezeigt wird – zum einen beim Irish Music Festival, zum anderen im Zusammenhang mit dem Waiblinger Sommernachts-Kino, das bis zum 1. August veranstaltet wird. Der Film ist laut „film dienst“ ideen- und temporeich und hält „stets die richtige Balance zwischen Komik und Melancholie“.

Der Eintritt kostet 7 Euro, Karten in der Tourist-Information, bei der Buchhandlung Hess und im Traumpalast.

Die „Open Irish Session“ mit „Singalong“ beginnt um 21 Uhr in der Kulturbar Luna und kann bis 2 Uhr dauern. Der Eintritt ist frei. Zu Gast sind der Winerder Folk Club, Mitglieder der beim

Festival auftretenden Bands u. a. Jedermann kann mitsingen; wer mitspielen will, sollte sein Instrument einfach mitbringen und sich bei den Veranstaltern in der Kulturbar melden.

Irish Music Festival 28.-30.7. open air auf der Schwaneninsel

Torflandschaften von Hardy Langer

Seit mehr als zehn Jahren besucht Hardy Langer Irland. Bei seinen mehrmonatigen Aufenthalten mietet er sich ein Atelier und malt. Ein kleines Dorf an der Westküste und die baumlose Heidelandschaft haben es ihm besonders angetan. Die ersten kleinformatigen, zerbrechlichen, beinahe monochromen ergebnislosen Strukturbilder werden in einer beinahe meditativen Ausstellung gezeigt. Eröffnet wird die Ausstellung am Freitag, 29. Juli, um 19 Uhr; sie ist bis 25. September zu sehen: Montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr und montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr; sonntags geschlossen. Vom 1. August bis zum 7. September wegen Renovierungsarbeiten zu.

Tunefisch

Die Irish Folk Band „Tunefisch“ besteht aus fünf Musikerinnen und Musikern und reichert die Musikkultur vor allem der Bodenseeregion seit 30 Jahren mit irischen Rhythmen an. Sie ist am Freitag, 29. Juli, um 20 Uhr im Schwanen. Im Programm der „Fische“ befinden sich sowohl traditionelle Tanzmelodien wie auch zeitgenössische Songs, die auf akustischen Instrumenten wie Gitarre, Flute, Uilleann Pipes, Fiddle und Akkordeon gespielt bzw. begleitet werden. Gelegentlich mischt ein E-Piano mit. Alex Jörg füllt mit ihrer klaren und nuancenreichen Stimme alte und neue Liebeslieder und Balladen mit Leben. Alexandra Jörg, vocals, Rainer Pohlmann, guitar, vocals, e-piano; Peter Ludäscher, accordion, bouzouki, mandoline; Eckart Mansfeld, uilleann pipes, flute, whistles; Gunter Lange, fiddle, guitar, mandola, vocals.

Providence (aus Dublin)

Für alle, die auf den echten Irish Folk schwören, ist ein Gastspiel dieser Band ein klares Muss. „Providence“ sind Verfechter der „reinen Lehre“ und gehen keinerlei Kompromisse ein. Hier ist kein Platz für zeitgemäße Instrumentierungen oder Arrangement-Adaptionen aus dem Rock-Pop-Bereich. Zu hören sind am Freitag, 29. Juli, von 22 Uhr an dafür klassische, energiegeladene Reels, gelegentlich unterbrochen durch dunkle Melancholie oder wunderschöne Balladen des Leadsängers und Gitarristen Cyril O'Donoghue, aber auch durch staubtrockene Kommentare – einer Spezialität des Concertinaspielers Micheál O' Raghallaigh. Komplettiert wird der satte Sound der Band durch die virtuose junge Fiddle-Spielerin Michelle O'Brian, dem zweiten Gitarristen und Bouzoukspieler Paul Doyle und die traumhaften Flöten- & Whistleklänge des Troy Bannon.

Seit sie mit ihrer zweiten CD „A fig for a kiss“ den Durchbruch schafften, reisten Providence durch ganz Europa und die USA und hatten gefeierte Auftritte bei renommierten Radio- und Fernsehstationen, z. B. in der BBC-Show des alterwürdigen Jethro Tull – Vaters Ian Anderson. Auf ihrer seeben beendeten Frühjahrstournee hat Providence ihr langersehntes drittes Album „III“ den vielen Fans der irischen Folkmusik vorgestellt. Michelle O'Brian, fiddle; Micheál O'Raghallaigh, concertina, accordion; Troy Bannon, flute, low whistles; Cyril O'Donoghue, guitar, bouzouki, vocals; Paul Doyle, guitar, bouzouki, backing vocals.

Tune Up

„Tune Up“ präsentiert am Samstag, 30. Juli, um 18 Uhr tunes und songs von den britischen Inseln, hauptsächlich von Irland. Die Band zeichnet sich gern als „two-generations-band“: einige seit vielen Jahren in der Folkmusik tätige Mitglieder spielen ganz im Sinne der irischen Tradition mit der nächsten Generation von MusikerInnen zusammen. Heraus kommt traditionelle Musik – fetzig, zuweilen auch melancholisch – mit genau dem erfrischenden

Sound, den sie dank mehrerer Touren mit Engagements in Pubs, bei Festivals und auf der Straße in Irland entwickelt haben. „Tune Up“ gewann beim Landeswettbewerb Jugend und Folklore 1999 und 2001 jeweils den ersten Preis und den Publikumspreis und bringt vielleicht die brandneue dritte CD mit nach Waiblingen. Francesca Dalferth, concertflute, tinwhistle, pipes, dulcimer; Samuel Dalferth, fiddle; Kevin Dalferth, bodhrán; Sebastian Maier, bass; Klaus Klötzer, guitar, cittern, vocals; Gabriele Dalferth, concertflute, flute, tinwhistle, vocals; Michael Dalferth, guitar, bouzouki, vocals.

Paddy Keenan & Tommy O'Sullivan

Dieses „Duo Paddy Keenan & Tommy O'Sullivan“ ist zum Urgestein des Irish Folk zu zählen und am Samstag, 30. Juli, um 20 Uhr in Waiblingen. Paddy Keenan, einer der Götter am irischen uilleann-pipes-Himmel, ist schon zu Lebzeiten eine Legende. 2003 wurde er mit dem Award „Traditional Musician of the year“ des irischen TV ausgezeichnet. Eine längst überfällige Würdigung seiner Vita, die wie kaum eine andere die Geschichte irischer Musik geprägt hat. Paddy war Gründungsmitglied der „Bothy Band“, die zu den wichtigsten und bekanntesten Gruppen des Irish Folk Revivals gehörte. Die Bandmitglieder genossen einen Status wie Popstars und sind auch jetzt noch, drei Jahrzehnte später, mit ihren Solokarrieren oder neuen Band-Projekten in aller Munde.



Paddys kongenialer Partner ist der Sänger und Gitarrist Tommy O'Sullivan, ausgestattet mit einem gehörigen Schuss Bluesfeeling in Stimme und Gitarrenspiel. Mit dem Trio Skellig, das sich auf Polkas und Slides aus der Grafschaft Kerry spezialisierte,

gehörte er zu den Bands der ersten Stunde, die mit den frühen St. Patrick's Day Celebration Festivals durch Europa tourten und Begeisterung für Irish Folk auslösten. In den Neunzigern gründete Tommy die Siabh Notes, die zu den urigsten und angesehensten Trios zählen, die Irland aktuell zu bieten hat.

Seit gut fünf Jahren spielt das Duo Keenan/O'Sullivan regelmäßig zusammen, und die aktuelle CD „The long gracing acre“ ist ein audiovisuelles Zeugnis dieser Zusammenarbeit. So unglaublich traurig, trauriger als der schwärzeste Blues, und so feurig und voller Zuversicht wie die tunes und songs dieser beiden Musiker gibt es selten etwas am irischen Himmel.

Bachelors Walk

Die vier in Ehren ergrauten Bachelors haben die Geheimformel, wie man mittels Musik verzaubert, die Zeit für ein paar Stunden still stehen lässt und die Zuhörer von der grünen Schwaneninsel auf die Grüne Insel entführt und das beweisen sie am Samstag, 30. Juli, um 22 Uhr. Obwohl sie doch selbst seit Jahren in Stuttgart leben . . .

Die „Bachies“ haben bei den Fans fast schon einen Legenden-Sympathiebonus wie ihn z. B. die Dubliner oder ähnliche Koryphäen besitzen. Obwohl man unter dem Namen „Junggesellen“ firmiert, ist man der großen Liebe, der irischen Tradition, all die Jahre weitestgehend treu geblieben. Kleine Seitensprünge in Richtung Country-Western, Rock oder sogar Comedy nimmt man ihnen nicht krumm, im Gegenteil. Was klar ist bleibt klar: Bachelors Walk ist eine Spitzenadresse in Sachen Irish Folk.

Kartenreservierungen

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse: Kulturhaus „Schwanen“, Winnender Straße 4, telefonische Karten-Reservierung: ☎ (07151) 9 20 50 60 oder im Internet unter www.kulturhaus-schwanen.de



In verdichteter Bauweise seit 30 Jahren Lebensqualität in Waiblingen verbessert

Bürgeraktion Korber Höhe mischt immer erfolgreich mit

Die Bürgeraktion Korber Höhe hat am Samstag, 16. Juli 2005, ihr 30-Jahr-Jubiläum mit einem großen Sommerfest begangen. In seinem Grußwort zitierte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber eine Überschrift vom Februar 1975, nämlich dass „Bewohner jetzt endlich selbst tatkräftig mitmischen wollen – Ziel der Bürgeraktion Korber Höhe: Verbesserung der Lebensqualität“. Seit drei Jahrzehnten mischten nun also die Bewohner der Korber Höhe kräftig mit, und das mit großem und sichtbarem Erfolg. Der Anstoß für die damalige Diskussion sei vom Jugendzentrum gekommen, die Bewohner der Korber Höhe griffen die Idee sehr rasch auf und riefen die Bürgeraktion ins Leben.

Auf der Korber Höhe waren Häuser gebaut und Wohnraum geschaffen worden, aber die Infrastruktur fehlte noch weitgehend, vor allem fehlte ein soziales Beziehungsgeflecht. „Klein-Manhattan“ sei die Korber Höhe in einem Film von Wieland Backes im Jahr 1976 genannt worden. Darin sei die verdichtete Bauweise – nicht nur in Waiblingen – angeprangert worden, daran erinnerte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber. Der Film habe auf die Bürger der Korber Höhe eine enorme Wirkung gehabt, jedoch nicht in negativer Weise, wie zu befürchten gewesen sei. Genau das Gegenteil sei der Fall gewesen: Wer so angegriffen werde, solidarisiere sich – auf diese Weise sei der Film zur Initialzündung für ein beispielhaftes Engagement von Bürgerinnen und Bürgern und für einen bis heute sehr konstruktiven Kontakt mit der Stadtverwaltung geworden.

Der Bau des Mikrozentriums habe bei der Gründung der Bürgeraktion im Jahr 1975 „noch in den Sternen“ gestanden, zitierte er weiter. Alles habe mit Provisoren begonnen, der Ruf war schlecht, der Stadtteil neu. Schon einen Monat später habe es dann in der Presse geheißen: „Kein Luftschloss mehr – Wirtshäufle als Vorreiter für das Mikrozentrum“.

Eine Gruppe um Horst Stange habe sich für die Einrichtung einer Gaststätte stark gemacht gehabt – und ihr Ziel erreicht. Heute sei sowohl die Gaststätte als auch das Mikrozentrum unverzichtbar und von der Korber Höhe gar nicht mehr wegzudenken. Das Mikrozentrum sei seit 25 Jahren nun das tatsächliche „Zentrum“ der Korber Höhe.

Die Bürgeraktion habe sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen auf der Korber Höhe zu verbessern. Putzaktionen seien veranstaltet worden; man habe sich drängender Verkehrsfragen angenommen. Bei Straßenfesten sei Geld für den Spielplatz gesammelt worden. Es seien Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle und sportliche Angebote geschaffen worden. Berührungspunkte sollten abgebaut und der Vereinsamung entgegenwirkt werden.

1977, also schon zwei Jahre nach der Gründung, habe die Bürgeraktion Korber Höhe am Landeswettbewerb kommunaler Bürgeraktionen teilgenommen und sei vom Innenministerium Baden-Württemberg als Haupt-Preisträgerin ausgezeichnet worden. Untrennbar mit der 30-jährigen Erfolgsgeschichte der Bürgeraktion seien Namen wie Heinz Wust, Paul Faist, Klaus Malle, Siegfried Bräuer, Jürgen La-

bitzke, Sabine Raetzl verbunden. Die allermeisten von ihnen seien bis zum heutigen Tag aktiv in der Bürgeraktion. Im Lauf der Zeit wandelten sich die Aufgaben, die Bürgeraktion sei „der Gründerzeit entwachsen“, die wichtigsten Bestandteile der Infrastruktur seien realisiert. Es sei eine heftige Diskussion um den Namen aufgekommen. Manchen sei der Begriff „Aktion“ zu politisch gewesen, aber letztlich blieb es doch beim Namen „Bürgeraktion“, der längst zu einem Markenzeichen geworden sei.

Mit dem Bau der „Korber Höhe II“ seien neue Probleme und neue Aufgaben auf die Stadt und auf die Bürgeraktion zugekommen. Auf's Neue habe und gebe es das Problem, dass das Gebiet zusammenwachsen und Integration geschaffen werden solle. Es gehe auf der Korber Höhe – wie auch in anderen Wohngebieten – natürlich nicht nur harmonisch zu. Große Fluktuation, ein hoher Ausländeranteil, die Spätaussiedler-Problematik, Vandalismus, eine sehr gemischte Sozialstruktur brächten Probleme mit sich. Es gebe also auch in Zukunft viel zu tun; gemeinsam werde man sich den Herausforderungen stellen, betonte Dr. Schmidt-Hieber.

Das Spektrum der Bürgeraktion sei beeindruckend: Hobby-, Sport-, Theatergruppe, gesellige Angebote, Feste, Bildungsangebote der VHS, die Gymnastikgruppe des DRK und etliches mehr. Viele Gruppen beteiligten sich am



Die Korber Höhe ist gewachsen – längst ist zum ersten Bauabschnitt der zweite hinzugekommen (unser Bild zeigt einen Ausschnitt im April des Jahres 2004); und mittlerweile besteht die Bürgeraktion Korber Höhe seit drei Jahrzehnten. Foto: Archiv Pressereferat

Leben auf der Korber Höhe und am heutigen Fest: Schulen, Kindergärten, Kirchen. Bezeichnend und vorbildhaft sei gerade das gute Miteinander der Kirchen auf der Korber Höhe – das Ökumenische Gemeindezentrum sei das beste Zeichen dafür. Bezeichnend sei auch, dass Pfarrer Klappenecker eins der Gründungsmitglieder der Bürgeraktion gewesen sei. Die Stadt stelle auf der Korber Höhe einiges an Infrastruktur im sozialen Bereich zur Verfügung: Das Freizeithaus als ein Kernbestandteil der Sozialarbeit, die Sozialarbeiter. Schon lange gebe es den Hort und die Kernzeitenbetreuung auf der Korber Höhe, sie seien

quasi die „Vorreiter“ in der Stadt gewesen. Ganz besonders freue er sich über die Einrichtung der Ganztageschule, sie werde das Betreuungsangebot wesentlich verbessern. Die Stadt tue das Ihre im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Das bürgerschaftliche Engagement sei jedoch durch nichts zu ersetzen. Niemand wisse besser als die Bürgerinnen und Bürger der Korber Höhe selbst, was getan werden müsse, was gut sei und was verbessert werden müsse. Dr. Schmidt-Hieber gratulierte der Bürgeraktion und stellvertretend für alle anderen ihrem Ersten Vorsitzenden Winfried Koch, der dieses Amt seit mehr als elf Jahren inne hat.

Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT erinnert an den Waiblinger Engagementpreis

Trotz bevorstehender Ferienzeit Bewerbungen nicht vergessen!

Wenn die Sommerferien Mitte September zu Ende gehen, ist am Freitag, 16. September 2005, auch die Abgabefrist für die Vorschläge und Bewerbungen zum Waiblinger Engagementpreis 2005 zu Ende. Deshalb erinnert Ursula Sauerzapf von der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT daran, noch vor den Ferien Vorschläge einzureichen. Ziel des Waiblinger Engagementpreises ist, Menschen und ihr Engagement vorzustellen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Preisträger können Bürgerinnen und Bürger, Gruppen, Vereine, Initiativen und Organisationen werden, die sich in herausragender Weise in Waiblingen freiwillig

engagieren oder sich engagiert haben. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich für den Waiblinger Engagementpreis selbst bewerben oder andere vorschlagen. Allerdings muss die vorgeschlagene Person oder die Gruppe damit einverstanden sein. Die Bewerbungsunterlagen müssen bis spätestens Freitag, 16. September 2005, in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT, Kurze Straße 33 in Waiblingen eingegangen sein. Die Jury wird aus den Bewerbungen drei auswählen, die mit Geldpreisen im Wert von insgesamt mehr als 1 000 Euro anerkannt werden. Engagement zahlt sich also aus!

Ausschreibung alle zwei Jahre

Der Waiblinger Engagementpreis wird künftig alle zwei Jahre ausgeschrieben. Die diesjährige Verleihung ist am Donnerstag, 10.

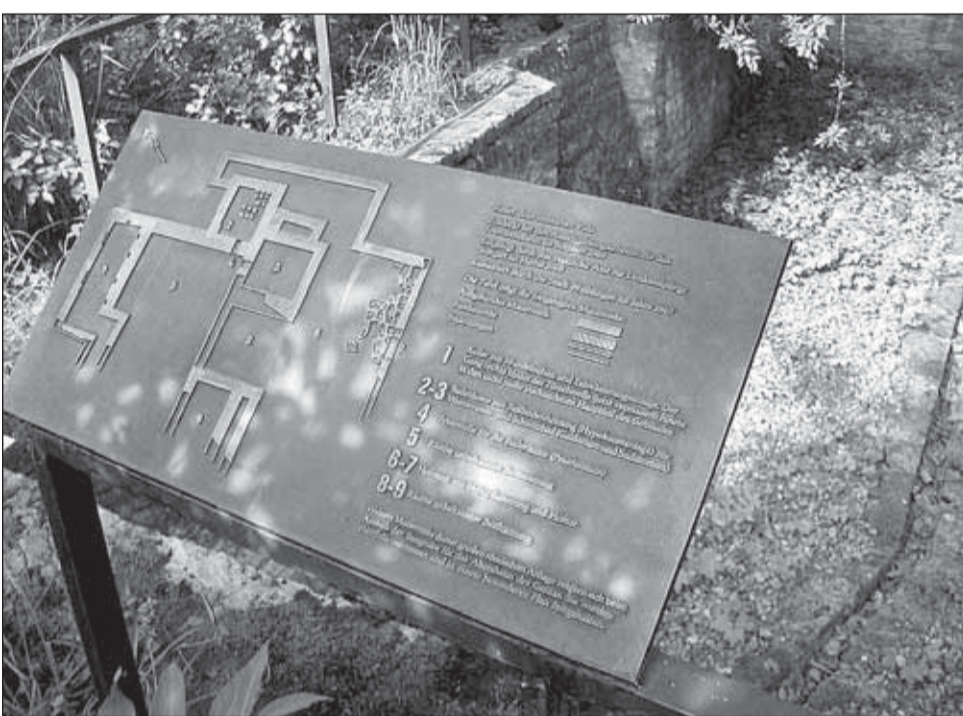
November 2005, bei einer Feierstunde im Bürgerzentrum geplant. Der Tag vor Martini wurde ganz bewusst ausgewählt. War doch die Zeit um Martini von jeher eine der Rückbesinnung und des Genießens. Die Ernte war eingefahren, der Lohn ausbezahlt, man feierte und orientierte sich neu. Diese Inhalte sollen sich bei der Vergabe des Waiblinger Engagementpreis widerspiegeln.

Alle wichtigen Informationen sind in einem Faltblatt zusammengefasst, das in allen Rathäusern und Büchereien der Stadt ausliegt oder im Internet unter www.waiblingen.de zu finden ist. Außer dem Faltblatt gibt es in der Geschäftsstelle Waiblingen ENGAGIERT die Ausschreibungsunterlagen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen (Ursula Sauerzapf, ☎ 5001-260, E-Mail engagiert@waiblingen.de).



Kinderzahlen in Ungarn gehen zurück

Die Friedensschule Neustadt hatte in der vergangenen Woche Besuch von sieben Lehrerinnen und Lehrern der Bajaer Partnerschule, mit der seit einigen Jahren ein reger Austausch gepflegt wird. Für die Gäste war ein umfangreiches Besichtigungsprogramm vorbereitet worden. Bei einem Besuch im Waiblinger Rathaus berichteten die Lehrer, darunter Szilvia Huba, die schon zu mehreren Besuchen in Waiblingen war, dass in den letzten Jahren in Ungarn die Kinderzahlen drastisch zurückgingen. Dies und der Wegzug von jungen Familien aus Südungarn sind Gründe dafür, dass heute nur noch etwa 300 Kinder die Schule besuchen, vor zehn Jahren waren es noch mehr als 1 000 Kinder. Die Arbeitslosigkeit in Baja und Umgebung ist relativ gering, sie liegt bei etwa 6,5 Prozent. Dennoch zieht es manche junge Leute insbesondere in die Hauptstadt Budapest, wo sie sich bessere Lebensbedingungen erhoffen. Foto: Simmendinger



Die „villa rustica“ am Katzenbach.

Foto: David

Limes ist jetzt Welt-Kulturerbe

Waiblingen – jetzt am Limes?

(dav) Die UNESCO hat am 15. Juli 2005 im südafrikanischen Durban den 548 Kilometer langen Limes mit seinen etwa 1 000 Wachtürmen und 60 Kastellen zum Welt-Kulturerbe erklärt. Nun, Waiblingen liegt nicht gerade am Limes, aber auch Waiblingen war mehr als 100 Jahre lang von den Römern besetzt. Hobby-Historiker und CDU-Stadtrat Kurt Bechtle zählt zahlreiche Siedlungen auf – in Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt und nicht zuletzt in Waiblingen selbst, wo vor langer Zeit die „Römische Töpferei“ im Eisental entdeckt und zum Bodendenkmal erklärt worden war. Fundstücke aus der Töpferei sind im Museum der Stadt zu sehen. Und dann ist da noch die „villa rustica“ am Katzenbach hinter den Seniorenheimen, deren Aufbau auf einer Bronze Tafel genau erklärt wird.

In Bittenfeld gebe es die „Römerstraße“, in Hegnach das „Römerwegle“, in Hohenacker den „Römerweg“, in Neustadt die „Alte Römerstraße“ und in Waiblingen kreuzten sich gar Römerstraßen, wovon eine vom „Pariser Becken“ über Bad Cannstatt und Lorch bis in den Balkan geführt haben soll, erklärt Kurt Bechtle weiter. Zwei römische Straßen führten über die Hohenacker Markung. Die eine sei Teil der Fernverbindung von Trier, Köln, Worms und Speyer über Bad Wimpfen nach Marbach, Hochdorf, Bittenfeld, Neustadt, Korb und Weinstadt-Großheppach gewesen. Die andere habe die Rems überquert und sei

als so genannte Kaiserstraße weiter in Richtung Ulm, Augsburg und Kempten verlaufen. „Einen letzten sichtbaren Rest dieser Jahrtausend alten Straße“ vermutet der CDU-Stadtrat im Gemeinderat in der „Römerbrücke“ über den Erbach zwischen Hohenacker und Neustadt. Im Jahr 2001 haben engagierte Bürger aus den beiden Ortschaften die Brücke saniert und neu gepflastert, um an die römische Belagerungszeit zu erinnern.

Immer dem Limes nach

Flottes Wandervergnügen im Sommer mit ein wenig Geschichte verbinden – das lässt sich im Römerjahr 2005 prima einrichten. Der Limes, von dem heute noch viele Spuren zeugen, verlief quer durch den Schwäbischen Wald. Anhand der Broschüre „Limes-Wanderweg im Schwäbischen Wald“, herausgegeben vom Landratsamt, können Wanderer auf eigene Faust die römische Grenzlinie erkunden. Um so leichter, als an den wichtigsten Limesstationen eine neue Beschilderung angebracht wurde. Das Heftchen „Am Limes grenzenlos“ ergänzt die Wanderbroschüre um Ausflugstipps; und wer es noch bequemer möchte, lässt sich von ausgebildeten Cicerones bei einer Führung fachkundig in die Römerzeit zurück versetzen. Die Broschüren liegen im Landratsamt auf und können auch unter ☎ 501-376 angefordert werden.

Rektor mit längster Amtszeit und sanfter Stimme

„Wir Lehrer an der Karolingerschule waren und sind uns immer bewusst, dass wir Lebenswege steuern; dass wir nicht Fächer unterrichten, sondern junge Menschen - wir haben die Freiheiten, die uns unser Beruf lässt, genutzt, das zeigen mir die vielen positiven Rückmeldungen.“ Werner Garreis (Foto: Schneider), 23 Jahre lang Rektor der Karolinger-Grundschule und der Hauptschule, ist am Dienstag, 26. Juli 2005, mit 64 Jahren in den Ruhestand verabschiedet worden. „Wir alle hier im Saal werden den Schulleiter mit der längsten Amtszeit und der sanften Stimme in bester Erinnerung behalten – aber eigentlich können wir uns die Karolingerschule ohne Sie gar nicht vorstellen“, gestand Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber bei der Feier in der Turnhalle der Schule.

„Für mich waren Sie, lieber Herr Garreis, immer ein besonders menschlicher Schulleiter; ein Schulleiter, der seinem Lehrerkollegium und den Schülern zugewandt und zugetan war, der seine Verantwortung ernst nahm, bei dem aber insbesondere die menschlichen Aspekte, die Achtung vor dem Gegenüber zu spüren waren. Ihre ruhige, besonnene und humorvolle Art zeichnet Sie besonders aus. Sie haben immer vertrauensvoll mit Eltern, Lehrern, der Schulsozialarbeit, den Schulleitern des Staufer-Schulzentrums und der übrigen Schulen in der Stadt zusammengearbeitet.“

Auch die Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern sei konstruktiv und über all die Jahre hervorragend gewesen. Garreis habe stets ein Auge für das Machbare gehabt und nie überzogene Forderungen gestellt. „Dabei waren Sie auch beherrlich und haben in den vergangenen 23 Jahren sehr viel für Ihre Schule erreicht mit Ihrer sanften Beharrlichkeit.“

Die mehr als 100 Jahre alte Karolingerschule ist eine besondere Schule und hatte auch immer besondere Schulleiter, erinnerte Dr. Schmidt-Hieber. Das denkmalgeschützte Gebäude sei einzigartig, aber es wurde irgendwann, wie die meisten Schulhäuser, zu klein. Die Situation verbesserte sich wesentlich durch den Bau der Hauptschule kurz vor Garreis' Amtsantritt. Das hatte aber zur Folge, dass Grund- und Hauptschule die ganzen 23 Jahre seiner Amtszeit in getrennten Gebäuden untergebracht waren. „So waren Sie gelegentlich ein ‚Schulleiter auf Wanderschaft‘.“

Eine Besonderheit der Karolingerschule waren die griechischen Klassen, die über Jahrzehnte hinweg vorbildhaft funktionierten und landesweit beachtet wurden. Die sprachbezogenen griechischen Klassen liefen in der Hauptschule vor einigen Jahren, in der Grundschule in den vergangenen beiden Jahren aus. Rektor Garreis habe sich dieser Klassen in ganz besonders iniger Weise angenommen haben, wusste der Oberbürgermeister.

Mitte der 80er-Jahre stellte die Schule einen Antrag auf Umgestaltung des Schulhofes. Das Ringen um den autofreien Schulhof führte zu langen Diskussionen, und es dauerte sechs Jahre, bis der Schulhof tatsächlich autofrei wurde. In Garreis' Amtszeit fielen große politische und gesellschaftliche Veränderungen, die auch für die Schule große Herausforderungen mit sich brachten. Durch die Berufstätigkeit oft beider Elternteile und durch die Zunahme der Zahl allein Erziehender wurden besondere Betreuungsangebote notwendig. Die Kernzeitenbetreuung und die Einführung der „verlässlichen Grundschule“ waren große Errungen-

Personalien



schaften. Es kamen Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland. Förderklassen halfen den Aussiedlerkindern, die Grundlagen der deutschen Sprache zu erlernen. In den internationalen Klassen stieg die Zahl von Asylbewerber-Kindern.

Die Karolingerschule übernahm dank des Garreisschen Engagements Anfang der 90er-Jahre eine Vorreiterrolle bei der Einführung der Werkrealschule im Raum Waiblingen. Dabei wurde ein landesweit einmaliges Modell erprobt; erstmalig konnten Schülerinnen und Schüler an der Karolingerschule den Real-schul-Abschluss machen. Bei der Schulsozialarbeit war die Karolingerschule ebenfalls Vorreiter: der erste Schulsozialarbeiter nahm dort im Jahr 1996 seinen Dienst auf.

In den vergangenen beiden Jahren fiel die Entscheidung für die Zusammenführung der Grund- und Hauptschule im Staufer-Schulzentrum und für den Ganztagsbetrieb der Hauptschule – Entscheidungen von gewaltiger Dimension, sprach der Oberbürgermeister weiter. Die Vorarbeiten seien geleistet, bald werde mit dem Bau begonnen. „Sie hinterlassen damit Ihrem Nachfolger oder Ihrer Nachfolgerin glänzende Perspektiven für eine Weiterentwicklung dieser traditionsreichsten Grund- und Hauptschule in der Stadt“, lobte er.

Eines der Vermächnisse von Werner Garreis sei zweifellos auch das Buch „100 Jahre Schulhaus am Alten Postplatz 1902 - 2002“, bei dem zwar viele Autoren mitgewirkt hatte, „in dem jedoch von Ihnen besonders viel Herzblut steckt.“ Er habe unermüdlich gearbeitet, Dokumente zusammengetragen, Autoren motiviert und mit seiner Begeisterung angesteckt. Entstanden sei ein Buch, das in einzigartiger Weise die Geschichte des Gebäudes, aber auch der Lehrerschaft und der Schüler beschreibt. Unter allen Schulleitern habe Garreis übrigens die längste Amtszeit.

So viel Lob – Werner Garreis gab es nur allzu gern an seine „Mitspieler“ weiter, an Konrektor Alfred Stephan, ans Lehrerkollegium, an seine fast 600 Schülerinnen und Schüler, an Eltern und an Pfarrer Klappenecker, ans Sekretariat, Schulumt, an die Mitarbeiterinnen vom „Denkendorfer Modell“, an Hausmeister und Stadtverwaltung, denn er selbst sei nur „Gelenkstelle eines Räderwerks“. Die Entscheidung, dass die Grundschule am Alten Postplatz im Herbst 2007 aufgegeben wird und ins Staufer-Schulzentrum umzieht, sei einerseits nicht leicht für ihn gewesen; andererseits werde man dort den Bedürfnissen der Schüler sicherlich besser gerecht.

Werner Garreis wurde am 9. April 1941 geboren, machte in Künzelsau sein Abitur, studierte an der Pädagogischen Hochschule Gmünd, war Hauptlehrer, Ausbildungslehrer, Oberlehrer und Konrektor an Schulen in Marbach, Ludwigsburg und Backnang und kam schließlich 1982 nach Waiblingen. Schulumts-Direktor Wulf Bonitz brachte es auf den Punkt: „Er hat hier hervorragende Arbeit geleistet!“ „Seine“ Kinder haben's ihm mit einer phantastischen Abschieds-Show gedankt, mit Gesang,

mit einem Musical und mit einem „Temperamentstanz“. Und die Lehrer standen ihm beim Adieu-Sagen mit ihrem selbst gereimten Lied „When I'm 64“ zur Seite.

Pfarrer Ruppert verabschiedet

Nach 16 Jahren ist am Sonntag, 24. Juli 2005, Pfarrer Stefan Ruppert in Waiblingen-Hegnach verabschiedet worden; er nimmt in Stetten auf den Fildern am 1. September seine Tätigkeit neu auf. Man werde den Pfarrer mit dem freundlichen, von innen kommenden Lächeln, der auch Sinn für Kunst und das Künstlerische habe, den Pfarrer, der auf so vielfältige Weise in Hegnach segensreich gewirkt habe, nicht vergessen, betonte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber bei der Abschiedsfeier.

Keinen kreativeren, vielseitigeren, menschlicheren Pfarrer gebe es, meinte er weiter, „jedenfalls kenne ich keinen“. Im Vordergrund aber stehe Rupperts Verständnis für die im Leben schlecht Weggekommenen, die Bedürftigen. Für sie verband er Originelles mit Sozialem und Ideenreichem. Dass die Pflicht zum Wechseln bei evangelischen Pfarrern streng eingehalten werde, halte er deshalb in diesem Fall für mehr als betrüblich und bedauerlich. „Wir sind traurig, denn Sie sind nicht zu ersetzen.“

Pfarrer Ruppert selbst bekannte, dass das Loslassen schwer falle, denn er und seine Familie hätten in Hegnach eine Heimat gefunden. Aber Hegnach sei eine starke Gemeinde, „die ihren Weg mit Jesus geht“. Er persönlich habe es sehr genossen, die Gemeinde längere Zeit zu begleiten, Verbindungen herzustellen und freundschaftliche Bande zu knüpfen – das Leben mit den Menschen zu teilen. Auf die neue Herausforderung freut sich der inzwischen 48-jährige freilich ebenfalls; zu seinem Konzept habe stets auch gehört, Menschen einzubeziehen, die keinen oder nur wenig Zugang zur Institution Kirche fänden. – Hegnach steht vorerst in der Evangelischen Gemeinde eine pfarrerlose Zeit ins Haus.



Hohenackerin löst Preisrätsel

In der Juni-Ausgabe der Kundenzeitschrift „Stadtwerke Waiblingen aktuell“ wurde im Preisrätsel das Lösungswort „Portugal“ gesucht. Unter den vielen richtigen Einsendungen wurde die Gewinnerin des ersten Preises, Ursula Klenk aus Waiblingen-Hohenacker, gezogen. Der Preis beinhaltet einen zweitägigen Aufenthalt im Europa-Park Rust mit Übernachtung für vier Personen. Volker Eckert, Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen, überreichte der glücklichen Gewinnerin am Montag, 25. Juli 2005, persönlich die Gewinn-Unterlagen und gratulierte ihr herzlich. Foto: Seifert



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Alter Postplatz“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen

Inkrafttreten des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 21. Juli 2005 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Neubebauung Alter Postplatz“, Planbereich 01.02, Gemarkung Waiblingen, als Satzung beschlossen.

Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Referats Stadtentwicklung vom 18. April 2005.

Der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften und die Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung können während der allgemeinen Dienststunden beim Referat Stadtentwicklung, Abteilung Stadtplanung und Verkehr, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einschließlich Umweltbericht sowie die zusammenfassende Erklärung einsehen und über de-

ren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden

1.eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2.eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3.nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

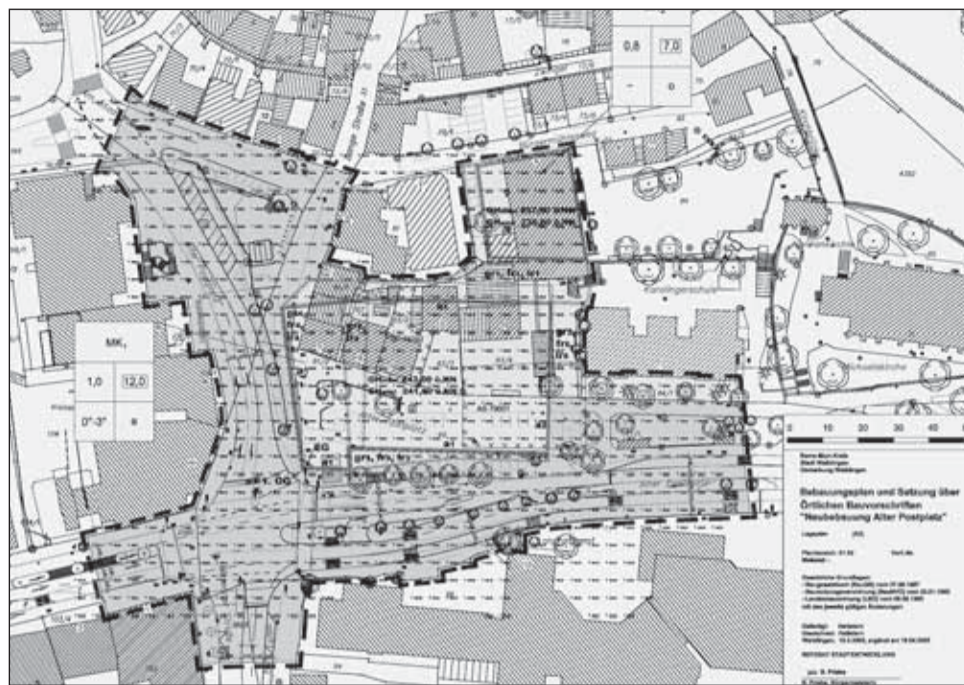
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvor-

schriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 22. Juli 2005
Bauverwaltungsamt/
Referat Stadtentwicklung



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften zur 2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord – II. Bauabschnitt –

Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt

Inkrafttreten des Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften

Der Gemeinderat hat am 21. Juli 2005 aufgrund von § 10 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung vom 23.9.2004 (BGBl. I, S. 2414), mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24.7.2000 (Gesetzblatt Seite 581, 698) mit Änderungen den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften der 2. Bebauungsplanänderung „Wohngebiet Neustadt Nord – II. Bauabschnitt – Bereich Grüner Trichter“, Planbereich 54, Gemarkung Neustadt, als Satzung beschlossen.

Maßgebend ist der Lageplan mit Textteil des Referats Stadtentwicklung vom 9. März 2005.

Der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften einschließlich Begründung können während der allgemeinen Dienststunden beim Referat Stadtentwicklung, Abteilung Stadtplanung und Verkehr, Kurze Straße 24, Marktdreieck, 3. Stock, eingesehen werden.

Mit dieser Bekanntmachung werden der Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften rechtsverbindlich. Jedermann kann diesen Plan und seine Begründung einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen.

Unbeachtlich werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- oder Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb von zwei Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

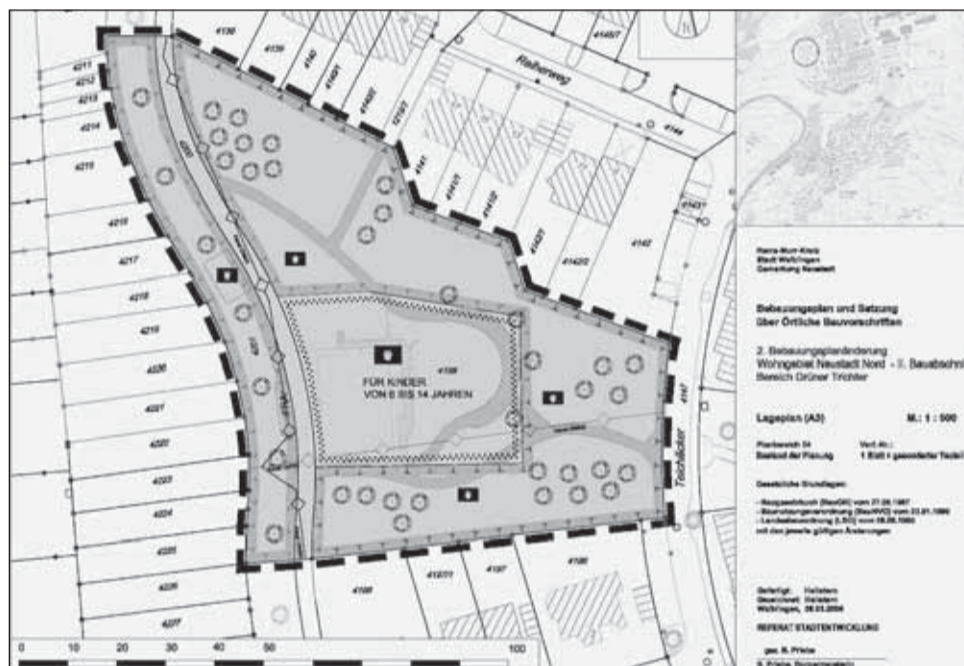
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie des Abs. 4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche bei Eingriffen dieses Bebauungsplans und der Satzung über Örtliche Bauvorschriften in eine bisher zulässige Nutzung und über das Erlöschen solcher Ansprüche wird hingewiesen.

Der Bebauungsplan ist eine Satzung. Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf-

grund der Gemeindeordnung beim Erlass der Satzung kann nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen geltend gemacht werden. Nach Ablauf dieser Frist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, oder der Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Abweichend hiervon kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften auch nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet hat oder ein anderer die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften innerhalb der Jahresfrist geltend gemacht hat.

Waiblingen, 22. Juli 2005
Bauverwaltungsamt/
Referat Stadtentwicklung



Meldeformalitäten leicht gemacht – Informationen des Bürgerbüros rund um das Thema Umzug

Wer einen Umzug bewältigen muss, hat viele Fragen und Anliegen, die das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen im Rahmen seines Dienstleistungs- und Beratungsangebotes für die Bürgerinnen und Bürger bearbeitet. Nachfolgend möchte Ihnen das Bürgerbüro einige Informationen und Tipps geben:

- Gibt es eine bestimmte Frist, die ich bei einer Anmeldung/Abmeldung einhalten muss? Wer eine Wohnung bezieht bzw. aus einer Wohnung auszieht, hat sich innerhalb einer Woche nach Einzug bzw. Auszug bei der Meldebehörde anzumelden.

- Muss ich mich anmelden, wenn ich eine Wohnung nur vorübergehend beziehe? Ja, wenn die Absicht besteht, die Wohnung für einen nicht völlig unerheblichen Zeitraum dauernd zu benutzen oder zumindest mit einer gewissen Regelmäßigkeit fortzusetzen. In Zweifelsfällen berät Sie das Bürgeramt.

- Muss ich ein neugeborenes Kind bei der Meldebehörde anmelden? Grundsätzlich nein. Die Meldebehörde erhält vom Standesamt die Geburtsmitteilung. Eine zusätzliche Anmeldung ist nicht notwendig.

- Gilt die Anmeldepflicht auch für (Grund-)Wehrdienstleistende? Nein. (Grund-)Wehrdienstleistende mit einer Verpflichtungszeit von nicht mehr als zwei Jahren müssen sich nicht anmelden, wenn die bisherige Wohnung beibehalten und eine Gemeinschaftsunterkunft bezogen wird. Gleiches gilt für Zivildienstleistende und Polizeibeamte.

- Ich ziehe nur vorübergehend wegen meines Studiums in eine andere Stadt. Muss ich die bisherige Wohnung abmelden? Wenn die Wohnung endgültig verlassen wird, ist eine Abmeldung erforderlich. Eine Unterbrechung, z. B. wegen eines Studiums, macht eine Abmeldung nicht notwendig, wenn die bisherige Wohnung beibehalten wird.

- Muss die ganze Familie zur An-/Ab-/Um-meldung kommen? Wenn die Personalausweise/Reisepässe bzw. Geburtsurkunden/Kinderausweise der Kinder mitgebracht werden, ist eine persönliche Vorsprache von allen Familienmitgliedern nicht notwendig. Es ist ausreichend, wenn ein Familienmitglied im Bürgeramt vorspricht.

- Muss ich mit einer Neuanmeldung auch gleichzeitig eine neue Lohnsteuerkarte bean-

tragen? Lohnsteuerkarten werden jedes Jahr zum Stichtag 20. September von der an diesem Stichtag zuständigen Meldebehörde ausgestellt. Wenn Sie umziehen, ist keine Neuausstellung erforderlich. Die Adresse auf der Karte kann jeder selbst ändern. Wichtig ist, dass bei der Anmeldung bei der neuen Meldebehörde die bisherige Steuerklasse angegeben wird, damit diese eine Vormerkung für die Lohnsteuerkarte im nächsten Jahr eintragen kann. Die neue Karte wird dann automatisch zugeschickt.

- Kann ich meinen Neben- bzw. Hauptwohnsitz selbst bestimmen? Entscheidend ist, welche Wohnung vorwiegend genutzt wird; diese Wohnung ist grundsätzlich die Hauptwohnung. Ausnahmen: Hauptwohnung eines verheirateten Einwohners, der nicht dauernd getrennt von seiner Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie; Hauptwohnung eines minderjährigen Einwohners ist die vorwiegend benutzte Wohnung des Personen-Sorgeberechtigten. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehung des Einwohners liegt.

- Was muss ich sonst noch bei einem Umzug beachten? Bitte beachten Sie, dass die Abmeldung bei der Meldebehörde Sie nicht von der

Verpflichtung befreit, ggf. auch anderen Behörden (z. B. der Kraftfahrzeug-Zulassungsstelle) Ihren Wohnungswechsel mitzuteilen. Denken Sie deshalb bitte daran, Ihre neue Adresse im Kfz-Zulassungsschein und sonstigen Ausweisen (z. B. Blutspendeausweis) ändern zu lassen. Die Adressänderung ist darüber hinaus Ihrem Telefonunternehmen, der GEZ, Ihrer Krankenkasse, Ihrem Energieversorgungsunternehmen und sonstigen Institutionen (Versicherungen, Vereinen, Verbänden etc.) mitzuteilen. Außerdem empfiehlt es sich, bei der Post einen Nachsendeauftrag zu stellen.

Weitere Infos rund um das Thema Umzug und alle weiteren Dienstleistungsangebote des Bürgerbüros finden Sie im Internet auf der städtischen Homepage unter www.waiblingen.de.

Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros im Rathaus, Kurze Straße 33 in der Waiblinger Innenstadt, oder telefonisch unter ☎ 5001-111. Per E-Mail ist das Bürgerbüro über buergerbueero@waiblingen.de zu erreichen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen stehen, falls Sie Fragen haben, ebenfalls gern zur Verfügung.

Gruppenauskünfte und Adressmittlung für die vorgezogene Wahl zum Deutschen Bundestag 2005 – Widerspruchsrecht

Am 18. September 2005 findet die vorgezogene Wahl zum 16. Deutschen Bundestag statt. Die Stadtverwaltung darf Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit der Wahl zum Deutschen Bundestag am 18. September 2005 in den sechs vorangehenden Monaten Auskünfte aus dem Melderegister über Familiennamen, Vornamen, Doktorgrad und Anschriften der Mitglieder von nach Lebensalter zusammengesetzten Gruppen von Wahlberechtigten erteilen (Gruppenauskünfte). Beispiel für eine solche Gruppe: Wahlberechtigte mit einem Lebensalter zwischen 30 und 39 Jahren. Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Stadtverwaltung kann die oben erwähnten Melderegisterdaten ferner dazu verwenden, den Wahlberechtigten Informationen von Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen zuzusenden (Adressmittlung).

Hunde an der Leine führen!

In Grün-, Freizeit- und Erholungs-Anlagen, in Fußgängerzonen und in verkehrsberuhigten Bereichen sind Hunde an der Leine zu führen. Ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Diensthunde der Polizei und des städtischen Vollzugsdiensts. Waiblingen, im Juli 2005
Bürger- und Ordnungsamt

Anliefern in der Fußgängerzone

In der Fußgängerzone dürfen Waren an Werktagen von Montag bis Samstag zu folgenden Zeiten angeliefert werden: von 6 Uhr bis 10 Uhr und von 18 Uhr bis 20 Uhr. Das Beladen und Entladen ist zu anderen Zeiten nicht zulässig. Waiblingen, im Juli 2005
Bürger- und Ordnungsamt

Öffentliche Ausschreibung nach VOL

Bauvorhaben: Salier-Grund- und Hauptschule – Ganztagsbetrieb
Im Sämann 76, 71334 Waiblingen

Lieferung der Erstausrüstung
Möbiliar, Geräte, Kleinausstattungen
– Los 1 Ganztagsbereich
– Los 2 Hort (zwei Gruppen)

Abholung/Versand: Von Montag, 1. August 2005, an im Sanierungs- und Hochbauamt, 71332 Waiblingen, Lange Straße 45, ☎ (07151) 5001-355, Fax -407, in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr gegen Vorlage eines Verrechnungsschecks oder in bar (zzgl. 3 Euro bei Postversand).

Preis pro Doppel exemplar: 20 Euro
Liefertermin: 20. Oktober 2005
Angebotsabgabe: Im Stadtbauamt Marktdreieck, 2. OG, Zi. 222, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen. Es sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.
Eröffnungstermin: 16. August 2005/15 Uhr
Sicherheiten: Gemäß VOB/A §14, Abs.2, fünf Prozent für Ausführung und drei Prozent für Mängelansprüche

Ablauf der Zuschlagsfrist: 30. August 2005
Vergabepflicht: Regierungspräsidium Stuttgart

Trinkwasser-Tipps der Stadtwerke Waiblingen

Die Stadtwerke haben im Internet unter www.stwwn.de zwar zehn Tipps zum Thema Trinkwasser veröffentlicht. Da der Umfang der Informationen jedoch recht groß ist, wollen wir Ihnen heute die ersten drei Tipps vorstellen. Weitere Hinweise folgen in den nächsten Ausgaben des „Staufer.Kuriers“ und in Ihren Ortschaftsnachrichten.



abzusperrern, um eventuelle Wasserschäden zu vermeiden.

Weitere Fragen zum Thema Wasser beantworten die Stadtwerke gern unter ☎ 131-408 oder 131-192.

Waiblingen, Juli 2005
Stadtwerke Waiblingen GmbH
Volker Eckert, Geschäftsführer

Bürgerbüro Waiblingen

Die Öffnungszeiten

Das Bürgerbüro der Stadt Waiblingen in der Kurzen Straße 33 (Rathaus) in Waiblingen ist unter ☎ 5001-111, Fax 5001-401, E-Mail: buergerbueero@waiblingen.de zu folgenden Zeiten zu erreichen:

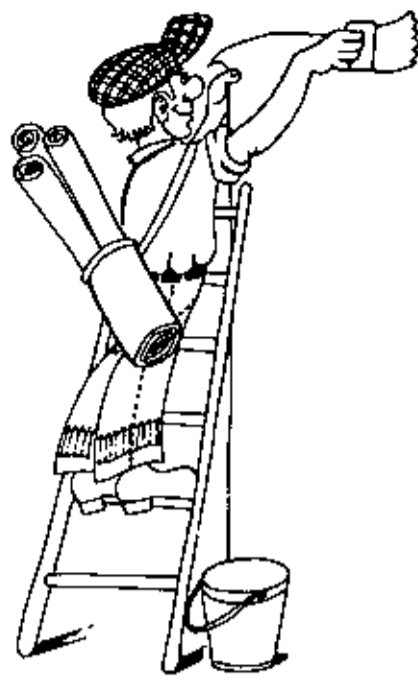
Montag	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Mittwoch	7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Freitag	7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Die Stadt Waiblingen vermietet einen

Tiefgaragen-Stellplatz

im Gebäude Fronackerstraße 20-26.

Weitere Informationen sind unter ☎ (07151) 5001-554 bei der Stadt Waiblingen erhältlich.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .

10 Uhr ist der Treffpunkt der Senioren zur Wanderung nach Neckargröningen. Beim Gartenfest dort gibt es gegrillte Forellen und Würste.

Sa, 6.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Das Albvereinsfest im Grünen beginnt um 17 Uhr in der Beinsteiner Ortsmitte auf der Wiese hinter der „Volksbank“.

So, 7.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Treffpunkt um 9 Uhr am Rathaus Hegnach zur Fahrt nach Sulzbach, wo die vierstündige Wanderung von Nassach über Prevorst zum Juxturm beginnt. Einkehr am Schluss der Wanderung. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Zu einer neunstündigen Wanderung von Stetten über das Jägerhaus nach Schorndorf trifft man sich um 6.40 Uhr am Bahnhof Waiblingen. Mittagspause im Gasthof „Hirsch“ in Hohengrehen. Abends Rückfahrt von Schorndorf nach Waiblingen. Weitere Infos unter ☎ 2 80 87.

Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband N/S um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe. – Anlässlich des „3. Waiblinger Orgelsommers“ werden in der Michaelskirche um 19 Uhr Toccata und Tänze gespielt. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein.** Albvereinsfest um 11 Uhr in der Beinsteiner Ortsmitte. *

Hochwachturm. Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr zugänglich. **Rheuma-Liga.** Bitte beachten Sie, dass im August Ferien sind und erst Anfang September wieder Gymnastik stattfindet. Auskünfte unter ☎ 5 91 07.

DLRG. Innerhalb des Sommerferienprogramms können Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren jeweils donnerstags von 9.30 Uhr bis 14 Uhr das Jugendschwimmabzeichen in Bronze und Silber, sowie das Seepferdchen machen. Treffpunkt ist der Wachraum im Freibad Waiblingen.

Arbeiterwohlfahrt, Ortsverein. Gemütliches Beisammensein am Montag, 1. August und 8. August, von 14 Uhr an in der Begegnungstätte im Bürgermühlenweg 11 (Hahnsche Mühle). – Jeden Montag „WIE“-Treff der Waiblinger Initiative Erwerbsloser, von 9 Uhr bis 12 Uhr. **Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.** Jeden letzten Samstag im Monat beginnt um 15 Uhr in der Oppenländerstraße 38 ein geselliger

Nachmittag; angeboten werden auch Gebärdenkurse; im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern. **Sozialverband VdK, Ortsverband.** Im Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. Sprechstunde in sozialen Fragen (auch für Nicht-Mitglieder) in der Geschäftsstelle, Zwerchgasse 1: Freitag, 5. August, von 10 Uhr bis 12 Uhr. – Patientenberatung über Gesundheitsvorsorge, Krankheitsbilder, Therapieformen (auch für Nicht-Mitglieder) am Dienstag, 2. und 9. August, von 15 Uhr bis 17 Uhr sowie am Donnerstag, 28. Juli und 4. August, von 15 Uhr bis 17 Uhr. – Eine Sprechstunde zu sozialen Fragen (auch für Nicht-Mitglieder) findet am Freitag, 29. Juli, von 10 Uhr bis 12 Uhr statt. – Die Regionalgeschäftsführerin Daniela Stöffler ist am Mittwoch, 24. August, von 9 Uhr bis 11 Uhr erreichbar.

Anonyme Alkoholiker. Selbsthilfegruppe für Alkoholiker; Treffen jeden Montag und Donnerstag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. – Selbsthilfegruppe für Angehörige von Alkoholkranken; Treffen jeden Montag um 19.30 Uhr; Bürgermühlenweg 11. **Heimatverein Waiblingen.** Am Samstag, 27. August, fährt der Verein nach Schweinfurt und Volkach. Nach einem Museumsbesuch findet eine Stadtführung statt. Anschließend Besichtigung der Wallfahrtskapelle Maria im Weingarten in Volkach. Abfahrt am Bahnhof Waiblingen um 7 Uhr. Anmeldung bis Donnerstag, 11. August, unter ☎ (0711) 52 03 210.

VfL. Noch bis 20. September, immer dienstags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr, kann im VfL-Stadion das Deutsche Sportabzeichen gemacht werden. – FirKo-Kurse für alle Daheimgebliebenen finden während der Sommerferien statt. Informationen zu den verschiedenen Kursen gibt es unter ☎ 98 22 127 bzw. unter www.ffg-wn.de oder per e-Mail unter ffg@vfl-waiblingen.com. **Rudergesellschaft Ghibellinia.** Montags und mittwochs kann auf der Rems beim Bootshaus in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr das Rudern erlernt werden. Mindestalter neun bis zehn Jahre. Außerdem müssen die Teilnehmer schwimmen können. Weitere Infos unter ☎ 2 46 43 oder www.rggw.de.

Rems-Murr-Kreis. Der Fachbereich Ländlicher Raum, Hauswirtschaft und Ernährung veranstaltet eine Lehrfahrt zum Thema „Rund ums Getreide“ in den Raum Creglingen-Mergentheim, wo eine Getreidemühle und eine Brauerei besichtigt werden. Auf Schloss Weikersheim kann der Garten besichtigt werden; Abschluss auf einem Demeterhof. Anmeldungen bis 30. August unter ☎ (07191) 9 57 30 erforderlich.



Kinderfilm im Kino – im „Traumpalast“. Bahnhofstraße 50-52. – „Ice Age“ am Freitag, 29. Juli, für Kinder ab sechs Jahren. Ein Mammut, ein Faultier und ein Säbelzahn tiger wollen ein Menschenkind zu seiner Familie zurückbringen und werden während dieser Mission zu Freunden. – „Hitch – der Date Doktor“

am Freitag, 5. August, empfohlen, von zwölf Jahren an. Während Hitch versucht, ein Society-Girl für einen unscheinbaren Buchhalter zu interessieren, lernt er eine schlagfertige Journalistin kennen. – Mehr Infos unter ☎ 20 53 39 13. Veranstalter: Stadtjugendreferat Waiblingen und Filmtheater-Betriebe. Infos gibt's unter ☎ 20 53 39 13 (Hannelore Glaser).

Sprechstunden der Stadträtinnen/Stadträte

CDU Am Mittwoch, 3. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Hermann Schöllkopf, ☎ 1 86 91. Am Mittwoch, 10. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadträtin Sieglinde Schwarz, ☎ 2 94 49. Am Mittwoch, 17. August, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, Stadtrat Michael Stumpp, ☎ 36 04 06. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

SPD Am Montag, 1. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Siegfried Künzel, ☎ 5 31 03. Am Montag, 8. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Michael Fronz, ☎ 3 17 44. Am Montag, 15. August, von 18 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Roland Wied, ☎ 2 21 12. Im Internet: www.spd-waiblingen.de.

DFB Am Freitag, 29. Juli, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Friedrich Kuhnle, ☎ 93 39-24. Am Mittwoch, 3. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Günter Escher, ☎ 5 44 45. Am Montag, 8. August, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadtrat Roland Eisele, ☎ (07146) 4 26 71. Im Internet: www.dfb-waiblingen.de.

Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr, Stadtrat Alfonso Fazio, ☎ 1 87 98. – Im Internet: www.ali-waiblingen.de.

BüBi Am Montag, 1. August, 12. und 26. September, von 17 Uhr bis 19 Uhr, Stadtrat Horst Jung, ☎ (07146) 59 38. – Im Internet: www.blbittenfeld.de.

Reitturnier Anfang August

Wasen-Parkplatz gesperrt

Auf dem Wasen kann wegen eines Springturniers des Reitvereins von Donnerstag, 4. August, 19 Uhr, bis Montag, 8. August, 6 Uhr, nicht geparkt werden. In dieser Zeit sollten Dauerparker auf die Parkplätze Häckermühle, Hallenbad und Stauferpark ausweichen, bittet die städtische Parkierungsgesellschaft.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 28. Juli: Ruth Bender geb. Schmalzried, Felsenberg 9, zum 80. Geburtstag.

Am Freitag, 29. Juli: Manfred und Mathilde Dalferth geb. Straßer, Salierstraße 33, zur Goldenen Hochzeit.

Am Samstag, 30. Juli: Augustin und Gertrud Krim geb. Saliger, Karl-Ziegler-Straße 98 in Hohenacker, zur Goldenen Hochzeit. Rudolf und Maria Kristan geb. Roth, Schlesierweg 7, zur Goldenen Hochzeit. Wolfgang und Christa Fischer geb. Fischer, Sonnenweg 3 in Bittenfeld, zur Goldenen Hochzeit. Karl und Ruth Staiber geb. Dick, Dahlienweg 3, zur Goldenen Hochzeit.

Am Sonntag, 31. Juli: Antonio Modica und Francesca Costanzo in Modica, Neustadter Hauptstraße 10 in Neustadt, zur Goldenen Hochzeit. Irma Krämer geb. Zieker, Bahnhofstraße 70, zum 91. Geburtstag.

Am Montag, 1. August: Dr. Gerhard Pampel, Oberer Rosberg 44, zum 93. Geburtstag.

Am Dienstag, 2. August: Elsa Brodbeck geb. Mayer, Torstraße 22 in Neustadt, zum 95. Geburtstag.

Am Mittwoch, 3. August: Elfriede Richter geb. Rötschke, Am Kätenbach 50, zum 92. Geburtstag. *

Sigrun Grau, Verwaltungsgestellte in der Stadtpflege, begeht am 1. August ihr Arbeitsjubiläum aus Anlass 30-jähriger Tätigkeit bei der Stadt Waiblingen.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Die städtischen Hallenbäder sind in den Sommerferien, die von 28. Juli bis 10. September dauern, wegen Reparatur-, Wartungs- und Reinigungsarbeiten sowie für den Jahresurlaub des Bäderpersonals wie folgt geschlossen:

- Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 16 88, bis einschließlich 11. September
 - Cafeteria im Hallenbad WN, ☎ 2 18 24, bis einschließlich 11. September
 - Sauna im Hallenbad WN, ☎ 2 30 17, von 8. August bis einschließlich 28. August
 - Medizinische Abteilung im Hallenbad WN, ☎ 2 30 17, von 8. bis einschließl. 28. August
 - Hallenbad Hegnach, ☎ 5 14 33, bis einschließlich 11. September
 - Hallenbad Neustadt, ☎ 2 39 64, bis einschließlich 11. September
- Die Freibäder in Waiblingen und Bittenfeld sind zu den bekannten Zeiten geöffnet.

Das Stadtjugendreferat Waiblingen informiert

Öffnungszeiten der Kinder- und Jugend-Einrichtungen in den Sommerferien 2005

Villa Roller
von 29. August an

Freizeithaus Korber Höhe

bis 2. September
von 28. Juli an
Juze Bittenfeld
von 14. August an

Jugendtreff Hegnach
von 15. August an

Jugendtreff Hohenacker
von 5. September an

Jugendtreff Neustadt
von 5. September an

Jugendtreff Beinstein
von 22. August an
JuCa Dü 15

1. bis 6. August
8. bis 12. August

MJA Club 106

1. bis 6. August
8. bis 12. August

Aktivspielplatz
28. Juli bis 1. September

Spielmobil I
22. August bis 9. September

Spielmobil II
22. bis 24. August
29. August 2. September
7. bis 9. September

Der Stadtseniorenrat Waiblingen lädt ein:

Mit der „Flotten Wandergruppe“ flott unterwegs sein!



Die „Flotte Wandergruppe“ des Stadtseniorenrats macht sich am Sonntag, 6. August 2005, auf nach Dürrn beim Mülhacker. Die Wanderstrecke ist elf Kilometer lang und führt durch ebenes Gelände rund um Pforzheim. Abfahrt ist um 9.30 Uhr beim Bürgerzentrum mit Privat-Pkw (es gibt immer einige Mitfahr-Gelegenheiten). Gewandert wird

bei jedem Wetter und mit Wanderern jeden Alters. Mehr Infos hält Wanderführer Erich Tinkl unter ☎ 2 17 71 bereit.

Telefon-Sprechstunde

Wer Fragen oder Anregungen zur Arbeit des Stadtseniorenrats Waiblingen hat, kann sich am Montag, 1. August 2005, an Stadtseniorenrätin Hertha Pregitzer wenden. Sie ist von 17 Uhr bis 19 Uhr unter ☎ 20 38 70 zu erreichen.

Behinderungen durch Bauarbeiten

Alter Postplatz: Änderungen beachten

- Die Ausfahrt aus Richtung Innenstadt/Bahnhofstraße zur AOK-Kreuzung ist für den Individualverkehr gesperrt. Die Umleitung zur L 1193 (alte Bundesstraße) erfolgt durch die Mayenner Straße.
- Außerdem ist der Abschnitt zwischen Altem Postplatz und Am Stadtgraben in Richtung Fronackerstraße nur als Einbahnstraße zu befahren. Der Individualverkehr kann nur von der AOK-Kreuzung aus in Richtung Stadt fahren. Die Umleitung erfolgt durch die Fronackerstraße und Albert-Roller-Straße.
- Der Busverkehr kann in beide Richtungen fließen.

Info-Plan im Rathaus erhältlich

„Projekt Alter Postplatz – Wir bauen für Sie!“ Dieser Informationsplan des Referats Stadtentwicklung im Baudezernat ist an alle Haushalte der Gesamtstadt verteilt worden. Er weist auf die wichtigsten Bauphasen zwischen Mitte Juli 2005 und Mitte des Jahres 2007 hin, nennt Kontaktadressen (Hotline ☎ 5001-342) und verweist auf Parkplätze. Wer den Flyer nicht in seinem Briefkasten vorgefunden hat, kann ihn im Rathaus im Bürgerbüro (Eingangsbereich) erhalten oder auch im Stadtbauamt im Marktreick.

Linie 208: Umleitung an Markttagen

Wegen der Bauarbeiten zur Umgestaltung des Alten Postplatzes kann die Linie 208 den Bereich „Querspange“ künftig an Markttagen nicht mehr befahren. Davon sind mittwochs

die Fahrten zwischen 8.34 Uhr und 13.34 Uhr ab Waiblingen, Bahnhof, betroffen. Die Umleitung der Linie 208 erfolgt an Markttagen durch die Talstraße und Neustädter Straße, wobei die Haltestellen Fröbelstraße, Schmidener Straße, Hochwachturm, Stadtmitte, Bürgerzentrum (Remsbrücke) entfallen müssen.

Stattdem wird in der Talstraße in Höhe der Einmündung Schippertsacker eine Ersatzhaltestelle für die betroffenen Fahrten eingerichtet. Außerhalb der Verkaufszeiten des Wochenmarktes sowie in der Gegenrichtung verkehrt die Linie 208 unverändert.

Neue Leitungen für Talstraße

Die Stadtwerke verlegen in der Talstraße zwischen der Straße Schippertsacker bis zum Wasserstabenweg neue Gas- und Wasserleitungen sowie Stromleitungen. Danach wird an der Kreuzung Tal-/Schmidener Straße bis zur Gasregelstation in der Dammstraße für neue Leitungen aufgetragen. Um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten, wird abschnittsweise gebaut. Der Verkehr muss jedoch zeitweilig mit einer Baustellennapf geregelt werden. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis August.

Brücke bei Geheimer Mühle wird saniert

Die Brücke im Mühlweg bei der Geheimer Mühle in Waiblingen-Beinstein wird saniert; der Verkehr wird umgeleitet. Voraussichtlich im September sollen die Sanierungsarbeiten beendet sein. Radfahrer auf dem Remstalradweg werden bei der Rundsporthalle in Richtung Beinstein/Endersbach umgeleitet.

Do, 28.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Ältere Gemeindeglieder treffen sich zum Kaffeekränzchen um 14 Uhr im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe.

So, 31.7. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Gemeinschaftsverband N/S im Haus der Begegnung auf der Korber Höhe um 14 Uhr. – In der Michaelskirche beginnt um 19 Uhr der „3. Waiblinger Orgelsommer“ mit Klarinette, Fagott und Orgel.

Mo, 1.8. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius. Die Jungsenioren treffen sich zur knapp zweistündigen Wanderung „rund um Wolfschlügen“ mit Einkehr im Landgasthaus „Löwen“ um 13 Uhr am Bahnhof Waiblingen.

Mi, 3.8. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Am Hegnacher Rathaus um



Familien-Bildungsstätte/Elternakademie, Karlstraße 10. Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 56 32 94, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de, über die Homepage www.fbs-waiblingen.de, telefonisch unter ☎ 5 15 83 oder 5 16 78 oder persönlich während der üblichen Geschäftszeiten (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Das neue Herbst-/Winter-Programm ist schon erhältlich. In der Woche nach den Sommerferien gehen noch die verlängerten Öffnungszeiten: Montag, 12. September, bis Donnerstag, 15. September, jeweils von 9 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr, und am Freitag, 16. September, von 9 Uhr bis 12 Uhr.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL vhs unteres remstal



Volkshochschule Unteres Remstal, Karlstraße 10. Auskünfte und Anmeldung unter ☎ 9 58 80-0, Fax 9 58 80-13. E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr; montags und mittwochs von 16 Uhr bis 18.30 Uhr; dienstags und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Anmeldungen sind auf dem Postweg möglich, telefonisch, per Fax oder E-Mail. Von Donnerstag, 28. Juli, bis Freitag, 5. August, ist das Büro jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr besetzt. Die Geschäftsstelle ist von 8. August bis 26. August geschlossen. Das neue Programm wird Anfang September an alle Haushalte verteilt. – Tastaturschulung für SchülerInnen und Schüler ab der 5. Klasse von Montag, 29. August, bis Freitag, 9. September, jeweils von 9 Uhr bis 10.45 Uhr.

Musikschule, Christofstraße 21; Internet: www.musikschule-waiblingen.de. Informationen und Anmeldungen zu allen Kursen im Sekretariat unter ☎ 1 56 11 und 1 56 54, Fax 56 23 15 oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de. – Während der Sommerferien ist das Sekretariat von 1. August bis 31. August geschlossen. Während dieser Zeit sind Anmeldungen aber per Fax oder e-Mail möglich.



Freizeithaus Korber Höhe, Salierstraße 2, mit zahlreichen Freizeitangeboten. Bürozeiten: montags von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 12 Uhr für Beratungen, Informationen und Anmeldungen. Außerhalb dieser Zeiten können Nachrichten auf dem Anruf-Beantworter hinterlassen werden. ☎ 20 53 39-11. – Für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr. Jeden Dienstag geht es von 16 Uhr bis 18 Uhr in die Salier-Sporthalle; Sportsachen und ein Getränk mitnehmen! – Am Freitag, 29. Juli, wird Stepis Abschiedsfest gefeiert. Auf dem Sörenbachspielplatz wird am Freitag, 5. August, gegrillt. – Für Senioren: Am Dienstag, 2. August, stehen das Schillermuseum Marbach und eine Schifffahrt nach Besigheim auf dem Programm. Abfahrt ist um 8.50 Uhr auf der Korber Höhe. Rückkehr ist für 17.30 Uhr geplant. Anmeldung erforderlich. – Die Sonderausstellung mit Werken von Pablo Picasso in der Staatsgalerie Stuttgart wird am Donnerstag, 4. August, besucht. Abfahrt 14.30 an der Schulbushaltestelle Korber Höhe. Rückkehr ist gegen 18 Uhr. – Zum Besuch des Klosters Lorch mit Weißwurst-Frühstück geht es am Dienstag, 9. August, um 9.30 Uhr. – Eine Führung mit Diavortrag bei der Firma „Hochland-Kaffee“ wird am Mittwoch, 10. August, veranstaltet. Abfahrt ist um 8.50 Uhr auf der Korber Höhe.



Kindersportschule Waiblingen (KiSS), Oberer Ring 1, ☎ 9 82 21 25, Fax -29, E-Mail: info@KiSS-Waiblingen.de. Infos: www.KiSS-Waiblingen.de, Leiter: Jürgen Bohn. – Nach den Sommerferien beginnen neue Fitplatz-Kurse. Mit einem umfassenden psychomotorischen Förderprogramm sollen Kinder mit Bewegungsdefiziten, Entwicklungsauffälligkeiten, Konzentrationsproblemen gezielt gefördert werden. Die Teilnehmer von einem Einstiegsalter von ca. dreieinhalb Jahren an werden in Gruppen zu sechs bis acht Kindern eingeteilt. Die Gruppen werden derzeit neu zusammengestellt und noch sind Plätze in den Jahrgängen 1999 bis 2000 sowie 1994/1995 frei. Auskünfte und Anmelde-möglichkeiten bei Jürgen Bohn vormittags unter ☎ 9 82 21 25; mehr Infos unter www.KiSS-Waiblingen.de.



Aktivspielplatz, Schorndorfer Straße/Giselastraße, ☎ 56 31 07. Die Öffnungszeiten: montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; Teenie-Abend von 18.15 Uhr bis 20 Uhr, Mädchenstunde von 14.30 Uhr bis 16 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag offen für

Kinder von sechs bis zwölf Jahren; Dienstag und Donnerstag offen für Kinder von sechs bis zehn Jahren. – Bis Freitag, 29. Juli, werden die Planschbänke getestet. Badesachen mitbringen! – Die erste Ferienwoche, von 1. August bis 4. August, steht ganz im Zeichen der Indianer: Tipps werden gebaut und Indianschmuck hergestellt. – In der Woche vom 8. August bis 11. August werden Instrumente hergestellt. – „Alles Theater“ heißt es dann vom 15. August an: Hand- und Fingerpuppen werden gebastelt, Jonglierkünste trainiert, Tänze einstudiert oder Sketche geprobt. Abends werden die Kunststücke vorgeführt! – In den Sommerferien ist der Platz fünf Wochen lang für alle Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren in der Zeit von 11 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Zu den einzelnen Aktionen sind keine Anmeldungen erforderlich – einfach vorbeikommen und mitmachen!



Seniorenzentrum Blumenstraße



Seniorenzentrum Blumenstraße, Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte erreichbar unter ☎ 5 15 68, E-Mail: manfredhaerberle@seniorenzentrumblumenstrasse.com. Pflege-Stützpunkt unter ☎ 5 15 74, Fußpflege unter ☎ (0172) 74 04 910. Sonntags bis samstags von 12 Uhr bis 13 Uhr warmer Mittagstisch (Menü; auch an Feiertagen); Anmeldung am jeweiligen Vortag bis 10 Uhr unter ☎ 50 29 933. Sonntags bis freitags ist die Cafeteria von 13.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Der Fahrdienst ist unter ☎ 20 02 23 zu erreichen und kostet 1,55 Euro. – Im Haus gibt es zahlreiche Angebote, Infos unter ☎ 5 15 68. – Einen fröhlichen Singnachmittag gibt es am Donnerstag, 28. Juli, um 15 Uhr. – Ein Ausflug zum Schillermuseum mit anschließender Schifffahrt nach Besigheim steht am Dienstag, 2. August, auf dem Programm. Abfahrt am Seniorenzentrum um 9 Uhr, geplante Rückkehr gegen 17.30 Uhr. – Die Sonderausstellung mit Werken von Pablo Picasso in der Stuttgarter Staatsgalerie, wird am Donnerstag, 4. August, besucht. Abfahrt 14.15 Uhr. – Am Dienstag, 9. August, fährt man um 9.40 Uhr zum Kloster Lorch, wo eine Führung mit anschließendem Weißwurst-Frühstück stattfindet. – Die Firma „Hochland-Kaffee“ wird am Mittwoch, 10. August, besichtigt. Abfahrt 9 Uhr am Seniorenzentrum.

Impressum „Staufer-Kurier“
Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, ☎ (07151) 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, ☎ (07151) 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: presseamt@waiblingen.de, Fax 5001-446.
Redaktionsschluss: Üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de/stadtfb.
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co. Waiblingen KG, Siemensstraße 10, 71332 Waiblingen.